



Stadtbaukunst
bester Qualität
am Zusammenfluß von
Enns und Steyr

7

**Amtsblatt der
Stadt Steyr**

Informationen
und amtliche
Mitteilungen



Probleme bei der Abfalltrennung in den Sommermonaten

Bei folgenden Abfallfraktionen wurden in der letzten Zeit vermehrt Verunreinigungen bzw. Verstöße gegen die Abfalltrennverordnung beobachtet:



Biomüll



Bitte sammeln Sie in der **braunen Biotonne**

nur:



Obst- und Gemüseabfälle, Eierschalen, Tee- und Kaffeebeutel,

Topfpflanzen, Laub, Heu, Stroh,- Baum-, Gras- und Strauchschnitt in kleinen Mengen.



Vermeiden Sie das Sammeln von **Fleischresten** in den heißen Sommermonaten - kann zu Madenbildung führen!

Keine Plastiksäcke in die Biotonne!

Kunststoffverpackungen



Bitte sammeln Sie in der **Gelben Tonne** nur:



Plastikflaschen, Kanister, Becher, Wasch- und Reinigungsmittelbehälter, Folien, Saft- und Milchpackerl, Styropor, beschichtetes Papier.



Andere **Nichtverpackungen** aus Kunststoff, wie Spielwaren, Haushaltsgeräte, Plastikgeschirr..., bitte über die **graue Hausmülltonne** oder den **Sperrmüll** entsorgen.

Sperrmüll Tel.: 62 941

Zuerst anrufen, dann hinausstellen!

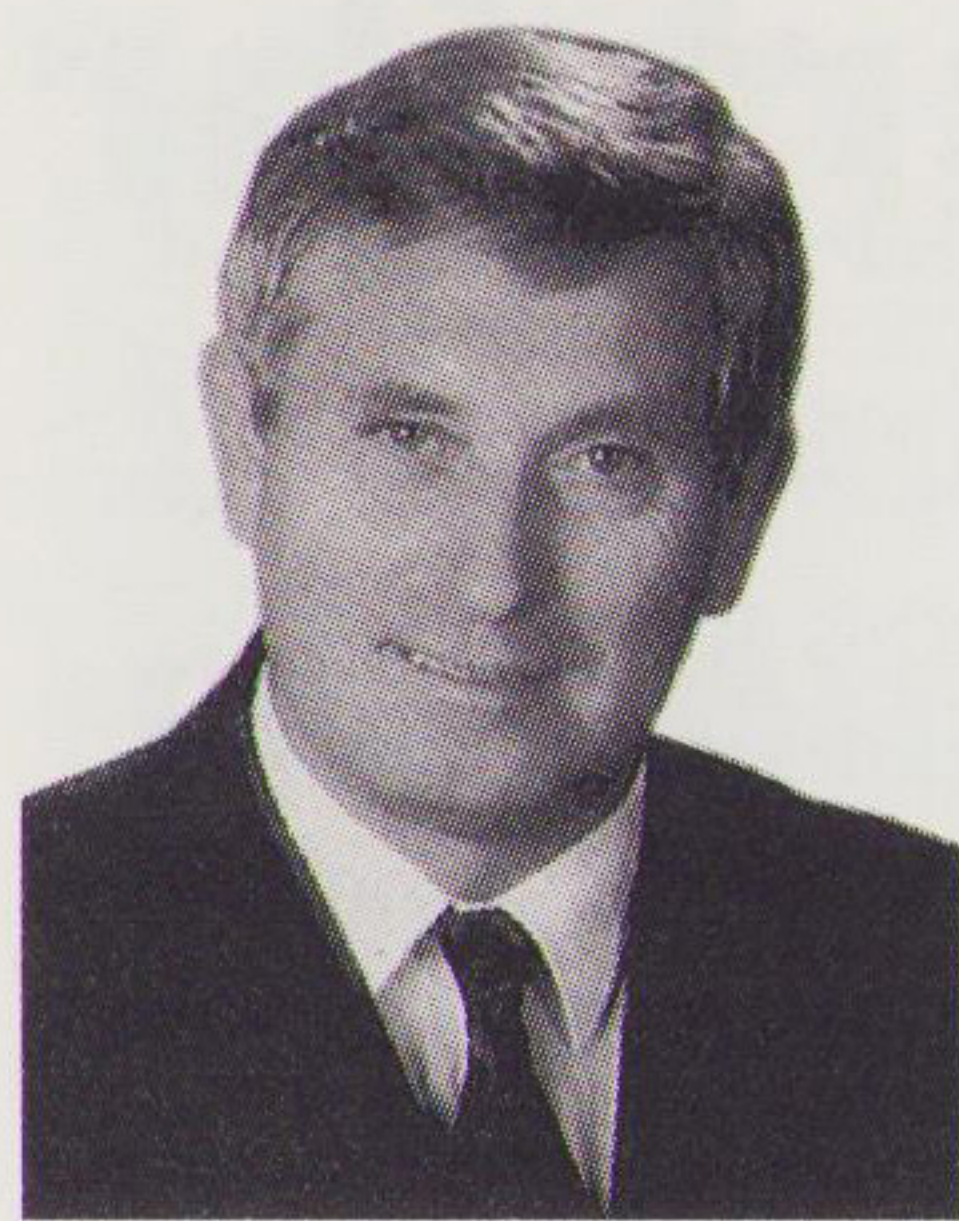
Kommunale Dienstleistungen/Wirtschaftshof, Anruf genügt - **Abholung erfolgt kostenlos ab Haus!**

Hinausstellen der Abfälle, wie unbrauchbare Möbelstücke, Badewannen, Bodenbeläge, Plastikbehälter (Waschkörbe, Küchenutensilien...), diverse Spiel- und Sportgeräte, Matratzen und dgl., bitte erst am **Vorabend** des vereinbarten Termins.



Deponievolumen wird immer kostbarer !

Helfen Sie mit, durch **richtige Abfalltrennung** unsere städtische Hausmülldeponie in Steyr- Gleink/Hausleiten zu entlasten, damit sie noch längere Zeit genutzt werden kann.



Die Seite des Bürgermeisters

*Liebe Steyrerinnen
und Steyrer,*

bei der Sanierung des Hallenbades ist eine unerwartete Hürde zu überwinden: Nach Ausschreibung der ersten Bauetappe legten die Firmen Anbote, die mit 28 bis 48 Millionen Schilling weit über den 20 Millionen liegen, die Fachleute des Oö. Bäderbau-Beirates als angemessen definiert hatten. Da sich das Land mit 40 Prozent an den Kosten beteiligt, ist zunächst völlig offen, ob das Land die höheren Kosten in Kauf nimmt. Fachleute des Bäderbau-Beirates prüfen derzeit die Anbote. Stellt sich bei genauer Prüfung heraus, daß die Anbote tatsächlich - wie vermutet - weit überzogen sind, muß neu ausgeschrieben und ein größerer Kreis von Anbietern einbezogen werden. Denn hier geht es um viele Millionen aus Steuergeldern, für die wir eine besondere Verantwortung tragen. Schmerzlich trifft uns die daraus entstehende Verzögerung der Sanierung. Bei aller Dringlichkeit des Projektes müssen wir aber die finanziellen Rahmenbedingungen einhalten.

Erfreulich ist der positive Verlauf der Grundablöse-Verhandlungen für die Steyrer Nordspange. Die Stadt stellt 150.000 m² als Tauschfläche für die Landwirtschaft zur Verfügung. Dadurch konnten die Verhandlungen wesentlich beschleunigt werden. Bei diesen Ablöse-Verhandlungen hat sich auch gezeigt, wie wertvoll für Steyr der Kauf des Stadtgutes ist, denn nur damit waren wir in der Lage, den verlangten Tauschgrund bereitzustellen und die Voraussetzungen zu schaffen, daß voraussichtlich noch heuer mit dem dringendst notwendigen Bau der Nordspange begonnen werden kann. Mit Investitionen von rund 235 Millionen Schilling handelt es sich hier um das bisher größte Verkehrs-

bauwerk in Steyr. Dafür sind jetzt bereits 100 Mill. S im Bundesstraßenbauprogramm bereitgestellt.

Nach Fertigstellung der Nordspange brauchen wir dringendst einen leistungsfähigen Straßenanschluß an das Autobahnnetz. Das heißt, die B 115 muß ausgebaut werden. Bei einem „Verkehrsgipfelgespräch“ im BMW-Motorenwerk, an dem Landesrat Hiesl als Straßenbau-referent des Landes, die Spitzen der Landesbaudirektion, die Bürgermeister der Region Steyr und des Umlandes, die Abgeordneten zum Nationalrat und zum Landtag sowie Repräsentanten der Industrie teilgenommen haben, wurde ein Memorandum ausgearbeitet, das eine Delegation der Region der Bundesregierung und dem Land übergeben wird. Es herrscht volle Übereinstimmung, daß die Region als Wirtschaftsstandort nur dann konkurrenzfähig ist, wenn ein leistungsfähiger Straßenanschluß zum oberösterreichischen Zentralraum und darüber hinaus an das internationale Straßennetz vorhanden ist.

Herzlich danken möchte ich allen, die zum großartigen Gelingen der Special Olympics-Sommerspiele in Steyr beigetragen haben. 240 mehrfach Behinderte konnten sich in Steyr wohlfühlen. Marc Angelini, einer der Organisatoren der Spiele, hat das so ausgedrückt: „Diese Herzlichkeit und Wärme, die während der Special Olympics in Steyr den Teilnehmern entgegengebracht wurde, war noch bei keiner Veranstaltung in Österreich spürbar.“ Über dieses Lob darf sich vor allem auch die Jugend freuen, die in berührender Weise während dieser Tage die Behinderten begleitet hat.

Sehr beeindruckt hat mich die Leistungsdemonstration von Bundesheer, Polizei, Rotem Kreuz und Feuerwehr auf dem Parkplatzgelände beim Vorwärtsstadion im Rahmen der Aktion „Du und die Gemeinschaft“. Anschaulicher kann man nicht mehr unter Beweis stellen, welche Leistungen diese öffentlichen Institutionen im Ernstfall für die Bürger der Stadt erbringen. 600 Jugendliche folgten mit Begeisterung den Darbietungen. Ich danke allen für ihr vorbildliches Engagement im Dienste der Gemeinschaft.

Ich wünsche Ihnen erholsame Ferien, mit herzlichen Grüßen

Ihr

*Kernmann
J. Kernmann*

Stadt konsolidiert ihr Budget

Grundsätzlich zufrieden zeigt sich Finanzreferent Bürgermeister Hermann Leithenmayr mit dem Verlauf der Budgetkonsolidierung der Stadt Steyr. Wie der Rechnungsabschluß der Stadt Steyr für das Jahr 1995 ausweist, konnte durch teilweise drastische Sparmaßnahmen, beispielsweise im Bereich Personal (23 Mill. S!) oder auf dem Sektor Verwaltungs- und Betriebsaufwand (20,4 Mill. S/- 8,9 %), sowie in Verbindung mit Mehreinnahmen (z. B. Ertragsanteile, Kommunalsteuer, Kanalanschlußgebühr) der für 1995 mit 41,7 Mill. S veranschlagte Abgang im ordentlichen Haushalt (Gesamtumfang 974,881 Mill. S) um über 30 Millionen Schilling auf insgesamt 11,47 Millionen Schilling deutlich reduziert werden. Aufgrund dieser Ergebnisverbesserung lag auch der Rücklagenstand per Ende 1995 mit rd. 84,7 Mill. S deutlich über dem bei Voranschlagserstellung prognostizierten Wert von rd. 53 Millionen.

Gleichzeitig wurde im außerordentlichen Haushalt (Gesamtumfang 179,097 Mill. S) mit einer Vielzahl von dringend erforderlichen und zukunftsorientierten Investitionen (Ankauf u. Adaptierung Kommunalzentrum/50,1 Mill., Finanzierung Ankauf Stadtgut u. sonstiger Grundstücke/17,7 Mill., Kanalbau 17,6 Mill., Umbau Hotel Münichholz/17,4 Mill., Straßen- u. Brückenbau/15,4 Mill., Beiträge FAZAT, VPTÖ/5,8 Mill., etc.) ein wesentlicher Beitrag zur Belebung der heimischen Wirtschaft und somit zur Sicherung der Arbeitsplätze geleistet.

Einseitige Belastung durch das Land

Mit Zahlungsverpflichtungen an das Land in Höhe von 137,2 Mill. (Landesumlage, Krankenanstalten- und Behindertenbeitrag, Sozialhilfe- und Schulerhaltungsbeitrag usw.) und finanziellen Zuwendungen seitens des Landes im Ausmaß von 84,8 Mill. ergab sich unter dem Strich auch 1995 für die Stadt Steyr eine einseitige Belastung von über 52 Millionen Schilling. Eine Größenordnung, die beinahe das Fünffache von jener Summe ausmacht, die die Stadt 1995 zur Bedeckung des Abganges im ordentlichen Haushalt (11,4 Mill.) aufwenden mußte.

Der Schuldenstand der Stadt beträgt (Stand 31.12.1995) 652,305 Millionen Schilling, was gegenüber dem Rechnungsabschluß 1994 eine Reduzierung um rd. 43 Mill. oder 6,2 % bedeutet.

Da jedoch im Rechnungsjahr '95 für Kauf und Umbau des Kommunalzentrums Darlehen in Höhe von 82,6 Mill. auf die Stadtwerke Steyr

übertragen wurden sowie 35 Mill. an Krediten für bereits '95 beschlossene, aber erst 1996 zahlungswirksame Projekte seriöserweise mit eingerechnet werden müssen, beläuft sich der Schuldenstand der Stadt inklusive Stadtwerke auf rd. 770 Millionen Schilling.

Dies sind allerdings noch immer um rund 8 Millionen Schilling weniger als im Budgetvoranschlag für 1995 (778 Mill.) vorgesehen. Allein aus diesen finanztechnischen „Feinheiten“ wird ersichtlich, welch verzerrtes Bild durch die immer wieder gern errechnete Pro-Kopf-Verschuldung entsteht und daher ein seriöser Städtevergleich praktisch kaum gezogen werden kann.

Der Rechnungsabschluß der Stadt Steyr für das Finanzjahr 1995 im Detail:

Der Rechnungsabschluß der Stadt Steyr für das Finanzjahr 1995 weist im ordentlichen Haushalt Einnahmen und Ausgaben in Höhe von S 974,881 Mill. aus. Wurden bei den Einnahmequellen „Ertragsanteile“ (+ 2,45 %), „Leistungseinnahmen“ (+ 4,72 %), „Transfereinnahmen“ (+ 51,02 %) und „Sonstigen Einnahmen“ (+ 47,50 %) im Vergleich zum Vorjahr zum Teil beachtliche prozentuelle Steigerungsraten verzeichnet, so blieben die „Steuern und Abgaben“ (- 9,43 %) vor allem durch die Rückzahlung der 1993 zu viel erhaltenen Gewerbesteuer in Höhe von rd. 22 Millionen Schilling deutlich hinter den Erwartungen zurück.

Die Gesamteinnahmen im ordentlichen Haushalt im Detail

Ertragsanteile: 300,727 Mill. (30,85 % des OH);
Steuern und Abgaben: 325,207 Mill. (33,36 %

des OH); Leistungseinnahmen: 205,110 Mill. (21,04 % des OH); Transfereinnahmen: 55,374 Mill. (5,68 % des OH); Sonstige Einnahmen: 88,463 Mill. (9,07 % des OH) = gesamt: 974,881 Mill.

Die auffallende Steigerung des Schuldendienstes ist in erster Linie auf eine buchungstechnische Maßnahme im Zuge der Darlehensübertragung (82,6 Mill.) an die Stadtwerke für das Kommunalzentrum zurückzuführen. Bei dieser Transaktion wurden seitens der Stadt zwei Darlehen aus 1994 in Höhe von rund 38 Millionen vorzeitig getilgt und entsprechend gebucht. Dieselbe Summe wird jedoch in den Passiva bei den Stadtwerken ausgewiesen, sodaß der tatsächliche Schuldendienst der Stadt 103,361 Mill. oder 10,60 % des o. H. beträgt.

Personalaufwand

Der Personalaufwand für die aktiven Magistratsbediensteten betrug 329,320 Mill. Schilling, was im Vergleich zu 1994 einen Rückgang um 0,42 % bedeutet. Dieser beachtliche Wert wurde durch die konsequente Umsetzung des für 1995 verfügbaren Aufnahmestopps sowie die Reduzierung von freiwilligen Leistungen erzielt. In Summe konnte die budgetäre Vorgabe, am Personalsektor rund 23 Millionen Schilling einzusparen, erfüllt werden.

Der Finanzaufwand für Mandatare reduzierte sich ebenfalls um minus 3 Prozent, was auf die selbstverordnete Einfrierung der Politikerbezüge sowie den Wegfall der automatischen Reisekostenpauschale zurückzuführen ist.

Schuldenstand/Schuldendienst

Der Schuldenstand der Stadt Steyr betrug per

Ausgabenverteilung im Ordentlichen Haushalt

Von den Ausgaben im ordentlichen Haushalt entfielen auf:

Bezeichnung	Betrag	in % des OH	Veränderungen in % zum Vorjahr
Personalaufwand	329,320 Mill	33,78 %	- 0,42 %
Pensionen	51,387 Mill.	5,27 %	+ 4,43 %
Funktionäre	9,872 Mill.	1,01 %	- 3,00 %
Verwaltungs- u. Betriebsaufwand, Verbrauchsgüter	208,426 Mill.	21,38 %	- 8,91 %
Investitionen	4,377 Mill.	0,45 %	- 21,29 %
Schuldendienst	141,405 Mill.	14,50 %	+ 62,88 %
Transferzahlungen	224,952 Mill.	23,08 %	- 2,25 %
Sonstiges	5,142 Mill.	0,53 %	+ 38,26 %
Summe	974,881 Mill.	100,00 %	+ 3,15 %

31.12.1995 652,305 Mill. Schilling. Für den Schuldendienst (Tilgung und Zinsen) mußten 103,361 Mill. Schilling (10,60 % des o. H.) aufgewendet werden. Im Vergleich zum Rechnungsjahr 1994 bedeutet dies eine Steigerung um 19,06 %, die vor allem auf die für die Bedeckung des relativ hohen ao. H. 1994 durch zusätzliche Darlehensaufnahmen zurückzuführen ist.

Außerordentlicher Haushalt

Der außerordentliche Haushalt für das Finanzjahr 1995 weist Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 179,096.985,70 S aus. Die wichtigsten Ausgaben im außerordentlichen Haushalt auf einen Blick:

Ankauf und Adaptierung Kommunalzentrum	50,1 Mill.
Ankauf Stadtgut und sonstige Grundstücke	17,7 Mill.
Umbau Hotel Münchenholz	17,4 Mill.
Kapitaleinlage Stadtwerke	15,0 Mill.
Kanalbau Christkindlsiedlung	12,1 Mill.
Beiträge FAZAT und VPTÖ	5,8 Mill.
Straßen- und Brückenbau Wehrgraben	4,8 Mill.
Altstadterhaltung und Ortsbildpflege	4,0 Mill.
Beitrag Reinhaltungsverband	3,7 Mill.
Ankauf Feuerwehrfahrzeug	3,4 Mill.
Kanalisation Tabor	3,0 Mill.
Subventionen Wohnbau	2,7 Mill.
Sonstige Vorhaben	39,4 Mill.
Summe	179,1 Mill.

Darüber hinaus konnten im Finanzjahr 1995 bereits beschlossene Vorhaben in Höhe von 48,9 Mill. S durch Verzögerungen beim Baufortschritt, Ausnutzen von Zahlungsfristen etc. nicht mehr abgerechnet werden und wurden daher auf das Finanzjahr 1996 übertragen. Die wesentlichsten Übertragungen sind:

Umbau Hotel Münchenholz	13,3 Mill.
Umbau Kommunalzentrum	8,1 Mill.
Umbau Schwesternstützpunkt APT	5,8 Mill.
Kanalisation Christkindlsiedlung	3,4 Mill.
Straßenbau Christkindl	2,8 Mill.
Mülldeponie, Fahrstraße u. Oberflächenentwässerung	2,0 Mill.

Wohnungstauschanzeiger

Geboten wird:

3-Raum-Wohnung in schöner Lage mit Balkon; mtl. Miete: S 5.500.- (inkl. Betriebskosten und Tiefgarage).

Auskunft: Tel. 87205

Gesucht wird:

2- oder 3-Raum-Wohnung, nicht Resthof.

Case und Steyr Landmaschinentechnik planen gemeinsame Zukunft

Die Case Corporation (NYSE:CSE) und Steyr-Daimler-Puch AG haben eine Vereinbarung getroffen, wonach Case eine Mehrheitsbeteiligung von 75 Prozent an der Steyr Landmaschinentechnik GmbH (SLT) erwirbt. Die Vereinbarung umfaßt die Bereiche Entwicklung, Produktion sowie Vertrieb der SLT in St. Valentin. Einzelheiten der Vereinbarung sind Gegenstand abschließender Verhandlungen und wurden noch nicht bekanntgegeben. Diese Vereinbarung baut auf der Kooperation der beiden Unternehmen vom Spetember 1995 auf, wonach Case Kompakttraktoren aus dem SLT-Programm unter eigenem Namen vermarktet werden. Case und Steyr Landmaschinentechnik erwarten von der gemeinsamen Zukunft eine Stärkung ihrer Position auf dem europäischen Landmaschinenmarkt.

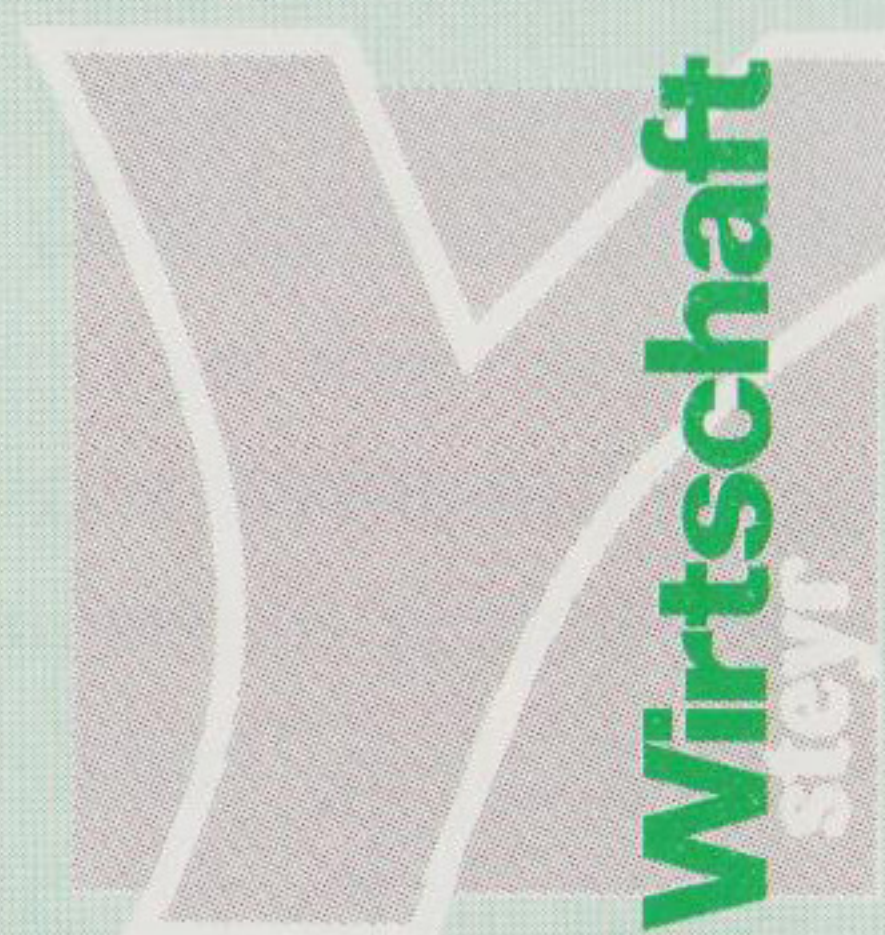
Mit dieser Mehrheitsbeteiligung gewinnt Case eine zusätzliche Traktoren-Produktlinie, die über Produktmerkmale verfügt, die zum Beispiel von Kunden in speziellen Märkten, wie Deutschland, Österreich, der Schweiz und einigen Regionen Frankreichs, nachgefragt wird. Ferner wird Case durch die Marke Steyr eine führende Marktposition in Österreich einnehmen. „Steyr ist für uns ein idealer Partner. Das Steyr Know-how und die Produkte in diesem Traktorensegment ergänzen unsere Case IH Angebotspalette und bieten damit hervorragende Chancen für unser Wachstum in Europa“, erklärte Leopold Plattner, Vizepräsident und Managing Director Case Europe. „Case entschied sich für diese Akquisition im Rahmen seiner Strategie, gewinnbringende Wachstumschancen auf neuen Märkten und mit neuen Produkten zu realisieren.“

SLT erhält über die internationale Case Organisation Zugang zu einem starken europäischen Händlernetz. Gleichzeitig ergänzt SLT

seine Produktpalette mit Case-Traktoren im oberen PS-Bereich, die zukünftig auch über das Steyr-Distributionsnetz verkauft werden. Vorstandsvorsitzender Dr. Rudolf Streicher erklärte: „Diese Vereinbarung zwischen SLT und Case ist ein weiterer wichtiger Schritt für die Globalisierung der Produkte und der Technologie von SLT. Durch die Vereinbarung erhalten wir die Möglichkeit, sowohl in unseren bestehenden Märkten als auch in neuen Märkten zu expandieren. Darüber hinaus wurde beschlossen, daß die Getriebe- und Komponenten-zulieferungen für die Traktorenproduktion von SLT in St. Valentin durch Steyr Antriebstechnik erfolgen.“

Die Steyr Landmaschinentechnik GmbH, mit Hauptsitz in St. Valentin, ist eine 100prozentige Tochter der Steyr-Daimler-Puch AG. Seit 1947 produziert die Steyr-Daimler-Puch AG landwirtschaftliche Maschinen. 1995 erwirtschafteten die rund 400 Mitarbeiter in der Sparte Landmaschinentechnik etwa 1,76 Milliarden Schilling (176 Millionen US-Dollar) Umsatz.

Case Corporation, mit Sitz in Racine, Wisconsin/USA, einer der weltweit führenden Hersteller und Vertreiber von Land- und Baumaschinen, erwirtschaftete 1995 einen Umsatz von fast 5 Milliarden US-Dollar. Über sein Absatznetz von etwa 4100 unabhängigen Händlern vertreibt Case seine Produkte in über 150 Ländern. Case Credit Corporation, eine 100prozentige Tochter von Case Corporation, betreute 1995 ein Portfolio an Finanzierungs- und Leasingverträgen im Bereich Bau- und Landmaschinen von über 3,8 Milliarden US-Dollar.



Die „Väter“ der Partnerschaft:
der gebürtige Grazer Leopold Plattner (links im Bild), Vizepräsident und Managing Director Case Europe, und Dr. Rudolf Streicher, Vorstandsvorsitzender der Steyr-Daimler-Puch AG.



Foto: apa/techt

Während eine schnelle, direkte Verbindung zur Autobahn in Steyr leider noch immer fehlt, wurde sie in einem anderen Bereich bereits hergestellt: Über das Regionale Informationssystem (RIS) Steyr-Kirchdorf verfügt die Stadt und die gesamte Region seit kurzem über einen direkten Zugang zu sämtlichen internationalen Datenautobahnen und hat sich damit frühzeitig einen festen Platz im weltweiten Netz des Informations- und Datenaustausches gesichert. „Die RiS GmbH hat sich Anfang Juni ins Netz eingeklinkt und bietet seither die vollständige Leistungsbandbreite im Bereich der Telekommunikations- und Telematikdienste direkt vom Standort Steyr aus“, betont RiS-Geschäftsführer Dipl.-Ing. Gerald Hübsch das umfassende Leistungsangebot, das weit über den einfachen Internet-Anschluß hinausgeht. RIS, das seinen Unternehmenssitz im FAZAT-Gebäude im Wehrgraben hat, verfügt nicht nur über einen vollwertigen Internet-Server mit hochleistungsfähigem Doppelrechnersystem, sondern bietet darüber hinaus auch sämtliche Softwaredienstleistungen - von der Erstellung einer Homepage bis hin zur maßgeschneiderten Systemkonzeption (branchenspezifische Informationssysteme, interaktive Datenbank-

die ebenfalls Internet-Anschlüsse offerieren, häufig jedoch nur passive Einwahlknoten ohne zusätzliche Leistungen anbieten können. Aber nicht nur das breite Leistungsangebot, auch das durch die Kooperationen mit der Post & Telekom Austria und dem großen EDV-Dienstleister Spardat, Wien, mögliche, attraktive Preis-Leistungsverhältnis ist ein absoluter Pluspunkt für die RiS GmbH und mit ein Grund, warum innerhalb weniger Wochen bereits über 500 Kunden die vielfältigen Informations- und Datenservicedienste des Unternehmens nützen.

Attraktives Preis-Leistungsverhältnis

„Wir bieten grundsätzlich zwei Leistungsangebote, für die eine monatliche Grundgebühr von S 84 (zuzüglich einer Nutzungsgebühr von S 36 je Dialogstunde) oder S 360 (pauschal, ohne Zusatzgebühr) verrechnet wird und vom Kunden lediglich noch die Telefonkosten von 67 Groschen pro Minute (Ortstarif) zusätzlich zu tragen sind. Als drittes Leistungspaket bieten wir großen und mittleren Unternehmen, Gemeinden, Vereinen, Institutionen etc. auch die Möglichkeit einer direkten Standleitung zu unserem Server, wofür ein höherer Monats-



Fotos: Hartlauer

Der RIS-Rechner hat Zugriff auf 100 Millionen Bildschirmseiten und eine Speicherkapazität von zwei Millionen Bildschirmseiten. Es ist der erste und einzige Rechner in der Region mit einer so gewaltigen Kapazität, der auch aktiv im Internet ist.

internationalen Datenhighway aufzufahren, im Internet zu surfen oder irgend eine der unzähligen, weltweiten Informations- und Datenbanken zu öffnen, ist gleichermaßen einfach wie kostengünstig. Ein PC, ein Modem (Kostenpunkt ca. S 2000) sowie ein einfaches Softwarepaket (ca. S 500) genügen, um sich -

Von Steyr direkt ins weltweite Informations- und Datennetz

Regionales Informationssystem Steyr-Kirchdorf mit großem Informationsangebot

Anwendungen etc.).

Komplettanbieter

„Wir verstehen uns als Komplettanbieter, der gemeinsam mit dem Kunden bzw. Interessenten die für ihn jeweils wirtschaftlichste Lösungen erarbeitet und kurzfristig auch realisiert“, sieht Dipl.-Ing. Hübsch die RiS GmbH in keiner Konkurrenz zu Unternehmen,

betrag, dafür jedoch keine Telefonkosten zu entrichten sind“, gewährt Dipl.-Ing. Hübsch einen kurzen Einblick in die Preisgestaltung von RiS, die im Detail mit dem jeweiligen Kunden individuell vereinbart wird.

Kostengünstige Grundausstattung

Die Grundausstattung, um über RiS auf den

von RiS mit Benutzerkennung (Paßwort) und eigener E-Mail-Adresse ausgestattet - das weltweite Daten- und Informationsnetz zu eröffnen.

RiS ist mehr als Internet

Die Aufgabenstellung der RiS GmbH besteht aber nicht nur darin, der Region Steyr-Kirchdorf eine direkte und kostengünstige Auffahrtsmöglichkeit auf den Datenhighway zu ermöglichen. „Unsere Hauptzielsetzung ist, ein umfassendes Informations- und Datennetz speziell für diese Region aufzubauen, in das von den Betrieben über die Ämter und Institutionen bis hin zu Privaten möglichst alle potentiellen Nutzer eingebunden sind, die dadurch so rasch und so umfassend wie noch nie Informationen austauschen und miteinander kommunizieren können“, sieht Geschäftsführer Gerald Hübsch die Aufgabenstellung von RiS mit dem derzeitigen Leistungsangebot naturgemäß noch nicht erfüllt.

Vorzeigeregion Steyr-Kirchdorf

Bis 1999 soll auch diese ehrgeizige Zielsetzung erreicht und Steyr-Kirchdorf österreichweit



Das RiS-Team: engagiert und innovativ

Zwei neue Sportplätze sowie Inlineskater- und Skateboardbahn für Steyrer Jugend

Mit zwei neuen Sportplätzen in den Stadtteilen Resthof und Ennsleite sowie der Adaptierung der überdachten Eishalle zur Benützung als Inlineskater-, Skateboard- und Snakeboardbahn verbessert die Stadt Steyr das Angebot zur aktiven Freizeitgestaltung der Kinder und Jugendlichen entscheidend. Im Stadtteil Resthof wurde auf einem rund 2500 m² großen Grundstück hinter der Sportcity Glaser durch die Stadt ein frei zugänglicher Sportplatz errichtet, der sich im besonderen für Fußball eignet. Bereits im Vorjahr wurde um 100.000 S die Freifläche entsprechend adaptiert und der Rasen gesät. Heuer wurden zwei Tore („Handballtore“) bestellt und gleichzeitig wurde die für Ballspiele erforderliche Umzäunung beauftragt, wofür im diesjährigen Stadtbudget 150.000 S reserviert waren. Am 9. Juli wurde der neue Sportplatz von Bürgermeister Hermann Leithenmayr offiziell seiner Bestimmung übergeben und sportlich „eingeweiht“. Im Rahmen der Eröffnungsfeier fand ein Fußball-„Blitzturnier“ statt, das die U 8-Nachwuchsmannschaften der Steyrer Fußballvereine spielten.

Auf der Ennsleite wird im Anschluß an den bestehenden Kleinkinderspielfeld an der Schillerstraße auf einem 3400 m² großen Grundstück der Stadt durch die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr ebenfalls ein großer Sportplatz errichtet, der am 24. Juli offiziell eröffnet werden wird. Konkret wird ein 50 x 26 Meter großes, umzäuntes Fußballfeld realisiert, außerdem werden auf einer bereits vorhandenen Asphaltfläche zwei Basketballkörbe für Streetball montiert. Die Investitionskosten trägt die GWG, die Stadt

stellt das Grundstück zur Verfügung und sorgt für die Pflege der Anlage.

Die Stadt setzt auch im Bereich der „In“-Sportarten Inlineskating sowie Skate- und Snakeboardfahren ein deutliches Zeichen und bietet den Anhängern dieser Sportarten in Kürze auf der Kunsteisbahn die Möglichkeit, ihrem Hobby zu frönen. Zu diesem Zweck wurde ein Großteil der Hallenfläche mit einem entsprechenden Belag versehen, der erst wieder zu Beginn der Eislautsaison entfernt wird. Bis dahin - und sofort wieder nach Beendigung der Eissaison im Frühjahr - können die Jugendlichen die Sportstätte zum Skaten nützen, wobei ihnen durch die Überdachung auch das Wetter keinen Strich durch die Rechnung machen kann. Die zur Skateboardbahn umfunktionierte Eishalle wird für die Jugendlichen wenige Tage nach Abschluß des großen internationalen SKF-Tennisturnieres (Finale am 14. Juli) freigegeben, bei dem der Hallenbereich noch zur Spieler-, Gäste- und Pressebetreuung benötigt wird.

„Mit den zwei neuen Sportplätzen sowie der Adaptierung der Kunsteishalle für die Skater wollen wir speziell für die Jugendlichen das Freizeitangebot in unserer Stadt noch verbessern und ganz besonders für diese Gruppe die Möglichkeit zur sportlichen Betätigung erhöhen“, begründet Bürgermeister Hermann Leithenmayr die gezielte Initiative der Stadt im Bereich der Sport- und Freizeitanlagen und ist überzeugt davon, daß die neuen Einrichtungen bereits in den Sommerferien intensiv genutzt werden.

Leopold Wippersberger gestorben

Leopold Wippersberger, ehemaliger Vizebürgermeister und Träger des Ehrenringes der Stadt Steyr, ist am 13. Juni im 70. Lebensjahr gestorben. Mit Leopold Wippersberger verlor Steyr eine Persönlichkeit, die über drei Jahrzehnte die Geschicke der Stadt in führender politischer Funktion maßgebend mitbestimmt und wesentlich zur positiven Entwicklung beigetragen hat.



Bereits 1949 begann er seine politischen Aktivitäten in der sozialistischen Partei, die ihn 1955 in den Gemeinderat der Stadt Steyr entsandte. 1967 wurde Leopold Wippersberger in den Stadtsenat berufen, wo er die Referate Städtischer Wirtschaftshof und Verkehr mit großer Umsicht leitete. Mit der Wahl zum Geschäftsführenden Vizebürgermeister der Stadt erlebte er den Höhepunkt seiner politischen Laufbahn. Er übernahm die Ressorts Finanzen und Personal sowie den Vorsitz in den Verbändegemeinschaften „Reinholdungsverband Steyr und Umgebung“ und „Wasserverband Region Steyr“. Darüber hinaus war Leopold Wippersberger viele Jahre Vorsitzender der sozialistischen Gemeinderatsfraktion.

Sein persönliches und politisches Wirken war stets geprägt von hohem sozialen Bewußtsein und dem Willen, für die Steyrer Bürger und die Stadt zukunftsorientierte Akzente zu setzen. Der Gemeinderat würdigte sein Engagement mit der Verleihung des Ehrenringes der Stadt Steyr.

eine Vorzeige-Region in bezug auf raschen Daten- und Informationsaustausch sein.

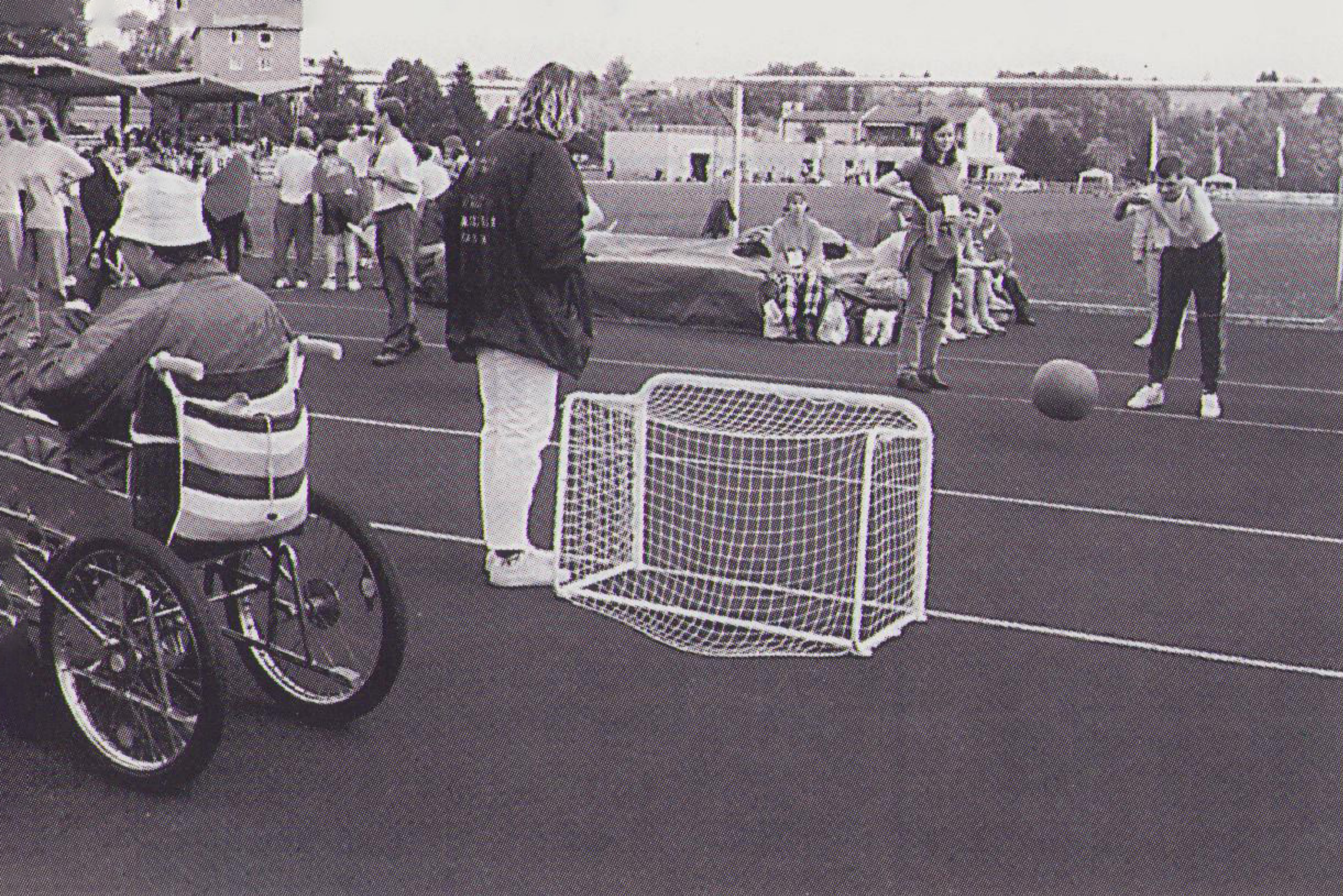
„Von touristischen und gastronomischen Angeboten über Stadt- und Gemeindenachrichten bis hin zu Stellen- sowie Waren- und Dienstleistungsangeboten kann und soll ein möglichst breites Spektrum an regionaler Information im RiS-Datennetz aufscheinen und von jedem Interessenten jederzeit problemlos abrufbar sein“, nennt Dipl.-Ing. Hübsch nur einige wenige Beispiele, wie diese regionale Vernetzung aussehen soll. Zentrale Bedeutung mißt der RiS-Geschäftsführer auch der Vernetzung zwischen Ämtern und Behörden sowie öffentlichen Institutionen und Bürgern

bzw. Unternehmen bei, die neben dem rascheren Informationsfluß vor allem auch mehr Transparenz und Bürgernähe bringen wird. Ein Anliegen, das den Städten und Gemeinden der Region Steyr-Kirchdorf, die neben so renommierten Partnern, wie der Ennskraftwerke AG, der österr. Post u. Telegraphenverwaltung, der Raiffeisenlandesbank OÖ sowie der OÖ Landesbank (Hypo) über den Verein Telekom ohne Ausnahme ebenfalls an der RiS GmbH beteiligt sind, naturgemäß besonders am Herzen liegt.

Absoluter Standortvorteil

„Die elektronische Vernetzung der gesamten Region in Verbindung mit dem gezielten

Anbieten von regionalspezifischen Informationen ist nicht nur gesellschaftspolitisch von enormer Wichtigkeit, sondern bringt vor allem auch handfeste wirtschaftliche Vorteile“, unterstreicht Dipl.-Ing. Hübsch die Tatsache, daß ein umfassendes Angebot an Informations- und Telekommunikationsdiensten schon heute einen ganz entscheidenden Faktor bei Investitions- und Standortentscheidungen von Unternehmen darstellt. Die Aktivitäten von RiS würden daher nicht zuletzt auch dazu beitragen, die Attraktivität der Region Steyr-Kirchdorf als innovativer Standort für Betriebsansiedlungen weiter zu erhöhen und somit die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der gesamten Region positiv zu beeinflussen.



Siegfried Mayr entzündet
das Olympische Feuer.

Geschicklichkeitsübung mit
dem Ball für
Schwerstbehinderte.



Besprechung der
HelferInnen.



Freude über den Sieg.



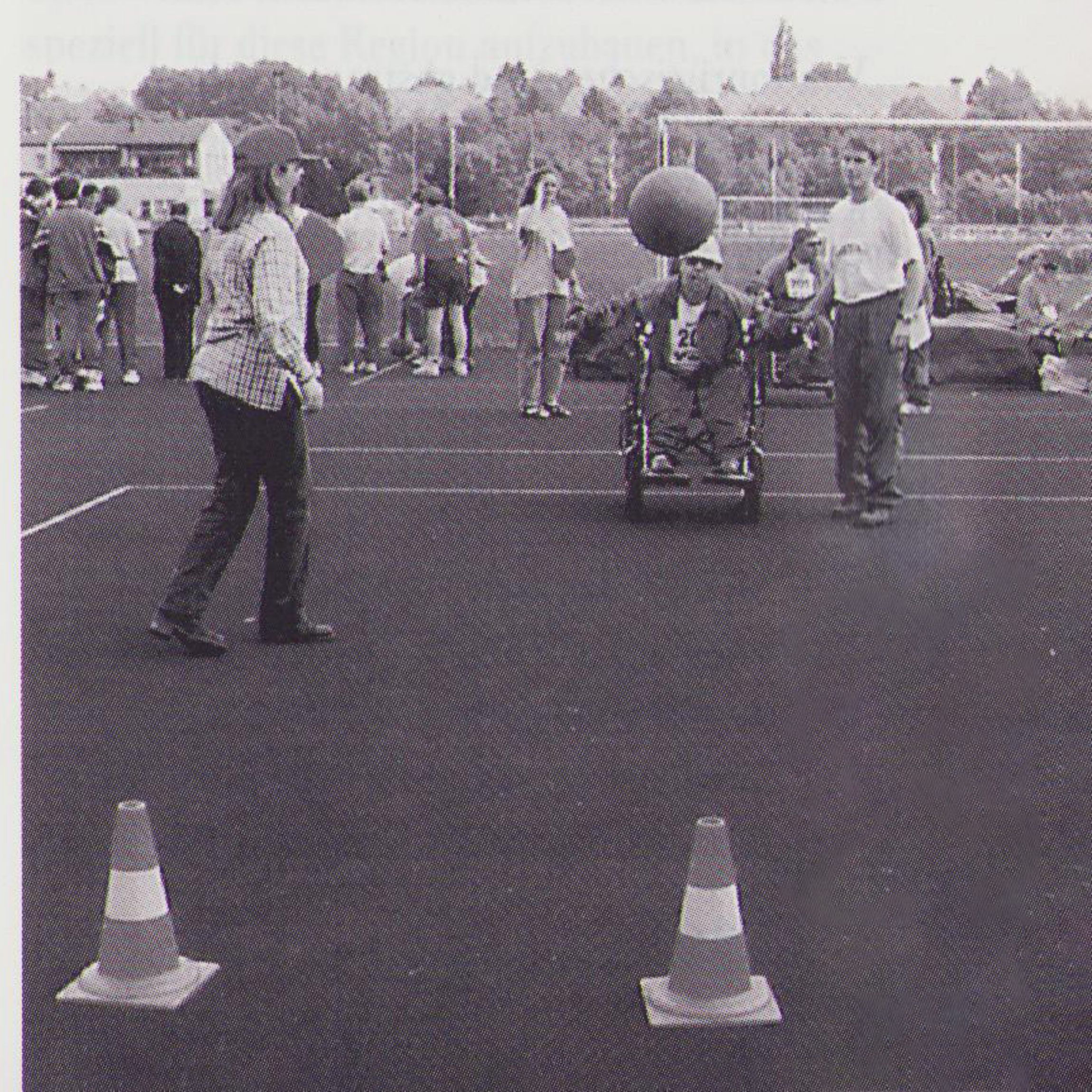
Ausdauer auf der
Laufbahn.



Fotos: Hartlauer

Fest der

Für die 240 Behinderten-Sportler wurden die Special Olympics in Steyr zu einem Fest herzlicher Begegnung. Marc Angelini, von Special Olympics Österreich brachte es auf den Punkt: „Diese Herzlichkeit und Wärme, die während der Special Olympics in Steyr den Teilnehmern entgegengebracht wurde, war noch bei keiner Veranstaltung in Österreich spürbar“. Ein großartiges Kompliment auch für dreihundert Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrern, die sich als Begleiter der Behinderten zur Verfügung stellten, für Sportfunktionäre und viele Helferinnen und Helfer. Für die Behinderten SportlerInnen bedeutet die Teilnahme an solchen Veranstaltungen eine großartige Steigerung des Selbstwertgefühles. Es wird ihnen Anerkennung entgegengebracht, die sie sonst viel zu selten spüren.





Zu den Bildern rechts und unten:

Jonny Leitgeb von der Lebenshilfe Grein sprach den olympischen Eid. Bürgermeister Hermann Leithenmayr sagte bei der Eröffnungsfeier auf dem Stadtplatz: „Die wesentliche Aufgabe unserer Gesellschaft ist es, Brücken zu schlagen von Mensch zu Mensch“.

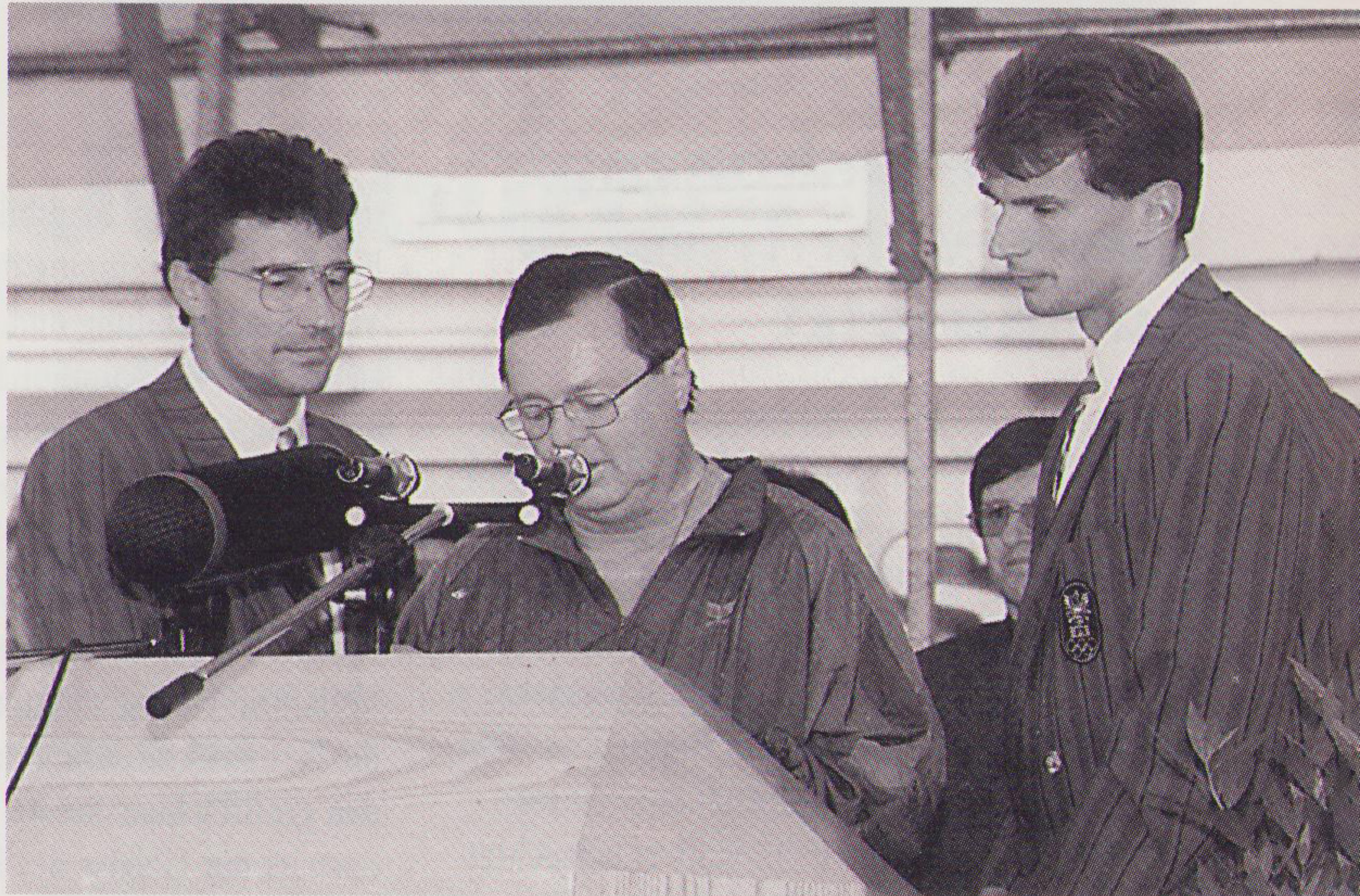


Erich Jechtl sang das Lied des Friedens.



Margarete Enge, Initiatorin der Veranstaltung in Steyr.

Herzlichkeit



Dr. **Vizebürgermeister** Leopold Pfeil



Vizebürgermeister Dr. Leopold Pfeil (F) ist im Steyrer Stadtsenat für Kultur, Verkehr, Bezirksverwaltung sowie Markt- und Veterinärwesen zuständig. Im folgenden Beitrag berichtet er aus dem Verkehrsressort:

Verkehrskonzept wird schrittweise umgesetzt

Dr. Stickler bezeichnet die Errichtung der Nordspange und die Anbindung der Dukartstraße an die Umfahrungsstraße als Schlüsselprojekte bei der Umsetzung des Verkehrskonzeptes.

Für die Nordspange sind die Grundstückseinlösen im Gange, und ein Baubeginn steht in greifbarer Nähe. Natürlich darf dieses Projekt Nordspange nicht isoliert betrachtet werden. Steyr fehlt in Folge der Nordspange der überregionale Anschluß an das Autobahnnetz. Nach dem „Aus“ für die S 37 hat sich kaum mehr etwas in Richtung Verbesserung der Verkehrsstruktur der Region Steyr getan. Erst jüngst kam wieder Bewegung in die Diskussion.

Die Stellungnahme der Vertreter der Stadt Steyr ist klar: Das Land hat extremen Handlungsbedarf in der Realisierung der verkehrlichen Anbindung in Richtung Norden und Westen. Wenn nun die Variante über Enns die einzige in absehbarer Zeit realisierbare Variante ist, so soll diese umgehend umgesetzt werden.

Natürlich wird man der Variante über Wolfen auch Augenmerk schenken müssen. Genauso der logischen Fortsetzung der Nordspange mit einer Westspange, um den innerstädtischen Verkehr vom Durchgangsverkehr zu entlasten.

Zum Parkdeck Bahnhof

So sehr ich begrüße, daß eine Anbindung der Dukartstraße an die Südumfahrung gewonnen wird, so sehr hege ich Zweifel, daß die bevorzugte „Rampen-

lösung“ mit dem Stadtbild von Steyr verträglich ist. Eine Trennung der beiden Projekte Verkehrsanbindung und Parkdeck, einschließlich Busbahnhof, hätte vorgenommen werden müssen. Anstelle der zweistöckigen Rampe hätte einer Tunnellösung, die das Stadtbild nicht beeinträchtigt, der Vorzug gegeben werden müssen. Die 200 geschaffenen Parkplätze auf der Rampe stehen in keinem Verhältnis zum getätigten Aufwand. Durch die Neustrukturierung der Bundesbahn werden großflächige Areale zu ebener Erde beiderseits der Geleise des Bahnhofs Steyr frei. Diese Flächen sind nun verfügbar, wodurch wesentlich mehr Parkplätze sofort mit einfachsten Mitteln geschaffen werden könnten.

Parkdeck Landeskrankenhaus

Dieses Projekt befindet sich unmittelbar vor der Realisierungsphase. Besonders freut mich an der Umsetzung dieses Projektes der Umstand, daß sich auf meine Initiative hin private Errichter und Betreiber gefunden haben, und der Stadt durch dieses Projekt keinerlei finanzielle Belastungen erwachsen. Während der Bauzeit wird es allerdings im Bereich Gründbergsiedlung einen erhöhten Parkdruck geben, wofür ich jetzt schon um Verständnis ersuche. Die Bauzeit wird so kurz wie möglich gehalten.

Innerstädtische Parkgarage

Hier hat man sich als Standort auf das Areal im Bereich vor der Bezirksbauernkammer (Forumkreuzung) geeinigt. Dieses Projekt läßt noch einige Zeit auf sich warten, da es noch keine geeigneten Errichter- u. Betreibergesellschaften gibt.

Erneuerung der Bauwerke des Seelsorgezentrums Ennsleite

Die Bauwerke des Seelsorgezentrums St. Josef auf der Ennsleite müssen einer Generalsanierung unterzogen werden. Die Kosten betragen 2,1 Mill. S. Die Architektur der Anlage ist von übergeordneter Bedeutung. Im Buch „Österreichische Architektur“ schreibt Friedrich Achleitner: „Das Seelsorgezentrum wurde von der Arbeitsgruppe 4 (Wilhelm Holzbauer, Friedrich Kurrent, Johannes Spalt, Johann Georg Goten) zwischen 1970 und 1971 errichtet und nimmt in der Geschichte des modernen österreichischen Kirchenbaues eine ganz besondere Stellung ein. Das bauliche Grundkonzept entspricht der 'Ideologie' der Veränderbarkeit innerhalb eines gegebenen und beständigen Rahmens, also der strengen Trennung von Gerüst und Haut. Das Gerüst bleibt bestehen, Haut und innerer Ausbau sind veränderbar. Das Gerüst besteht einerseits aus X-Stützen und andererseits aus horizontalen Trägerrosten, daraus ergibt sich ein räumliches Element, das je nach Bedarf gestapelt oder gereiht werden kann. Aus der Kombination dieser Elemente ist die ganze Anlage aufgebaut“

Die Stadt fördert das Projekt mit 423.000 S in zwei Raten. Heuer werden 320.000 S, im kommenden Jahr 103.000 S gezahlt.

Taborknoten - Blümelhuberberg

Die Stadt Steyr hat gemeinsam mit BMW an das Verkehrsinstitut Steierwald Schönharting und Partner GesmbH., München, zwei Verkehrsuntersuchungen in Auftrag gegeben. In der 1. Studie wurde nun bestätigt, daß eine Einbahnführung am sogenannten „Innerstädtischen Verkehrsring“ derzeit nicht empfohlen werden kann. In der 2. Studie, die nun dem Verkehrsausschuß vorliegt, werden verschiedene Varianten von Optimierungsmöglichkeiten auf dem „Innerstädtischen Verkehrsring“ vorgestellt. Der Zusammenschluß von Ampelanlagen und die Beeinflussung dieser durch die Städtischen Busse werden die Stauzeiten wesentlich verringern und den öffentlichen Verkehr beschleunigen. Ferner wird es im besonders kritischen Bereich zwischen Taborkreuzung und Kreisverkehr ermöglicht, daß der stadtauswärts fließende Verkehr möglichst ungehindert ablaufen kann.

Ich verbleibe mit den besten Grüßen und wünsche Ihnen erholsame Ferien.



Fotos: Hartlauer

Jungbürger-Feier

Die Jungbürger-Feier im Rathaus gestaltete sich zu einem regen Gedankenaustausch zwischen 32 Jungbürgern und den Mandataren der Stadt. Bürgermeister Hermann Leithenmayr freute sich über die Gesprächsbereitschaft und die Aufgeschlossenheit der jungen Bürgerinnen und Bürger für die Anliegen der Gemeinschaft und die Verbesserung zwischenmenschlicher Beziehungen. Einen Bildband als Dokumentation der Schönheit unserer Stadt konnte jeder Jungbürger als Erinnerung an diese Feier mit nach Hause nehmen.



Stadt fördert Gewerbebetriebe

Die im Gastgewerbe tätige Familie Pöchlhacker an der Sierninger Straße hat ihr Unternehmen ausgebaut und bekommt von der Stadt eine Gewerbeförderung in Höhe von 47.000 S, verteilt auf fünf Jahre.

Dem Optikgeschäft Klaus Haider an der Pachergasse wird eine Gewerbeförderung von 41.000 S im Zeitraum von fünf Jahren gewährt.

Die Firma STEIN ZEIT, ein seit 1992 in Steyr-Gleink tätiges Unternehmen im Bereich des Handels und der Verlegung von Natur- und Kunststein, bekommt eine einmalige Subvention von 25.000 S.

400.000 S für Tagesmütter

Für Kinder unter drei Jahren, die von Tagesmüttern betreut werden, zahlt die Stadt einen Zuschuß in Höhe von 1800 S monatlich. Für 1996 beschloß der Gemeinderat die Freigabe von 400.000 S zur Betreuung von maximal 23 Kindern. Dem Verein „Aktion Tagesmütter Oberösterreich“ entstehen pro Kind Selbstkosten in Höhe von 6260 Schilling, wobei nur ein geringer Teil durch die Eltern der betreuten Kinder abgedeckt wird. Die Beiträge der Eltern sind nach dem Einkommen sozial gestaffelt. Den Großteil der Kosten trägt die öffentliche Hand.

Kostenlose Rechtsauskunft

Wegen der Urlaubszeit entfällt die kostenlose Rechtsauskunft am 25. Juli.

Gesundheits- und Sozialservice für Steyr

Die Stadt Steyr plant die Einrichtung eines Gesundheits- und Sozialservices und beauftragt ein Projektteam mit der Erstellung eines Konzeptes. Mit dem „Gesundheits- und Sozialservice Steyr“ sollen alle Institutionen und Vereine, die auf dem Gesundheits- und Sozialsektor Leistungen anbieten, zusammengefaßt, besser koordiniert und vernetzt werden. Es sind das die Landesregierung, der Magistrat, die Ärztekammer, die Gebietskrankenkasse, Ärzte, Krankenhaus, Gesundheits- und Sozialvereine, Psychotherapeuten und Sozialhilfe-Einrichtungen. Als Nutzen der neuen Einrichtung wird angestrebt:

Für die Öffentlichkeit:

- besseren Informationszugang bezüglich des Hilfsangebotes in der Stadt Steyr,
- dadurch frühere Kontaktaufnahme mit der richtigen fachlichen Einrichtung, und
- in der Folge: erweiterte Information und Auseinandersetzung mit dem Bereich Gesundheit und Soziales, Entwicklung eines erhöhten Gesundheitsbewußtseins.

Für die Facheinrichtungen:

- Abbau unnötiger Arbeitsleistungen, indem die Klienten und Patienten nicht mehr mehrere Stellen aufsuchen, bis sie zu der für sie richtigen gelangen;
- bessere, auch persönliche Kenntnisse der in Steyr tätigen Initiativen, Institutionen und Personen: das dadurch entstehende Vertrauen führt zu schnelleren und effizienteren Übergaben von Klienten und Patienten an spezifische Facheinrichtungen;
- Qualifizierung der Arbeit durch Austausch;

- Erhöhung der Arbeitsqualität durch die Bereitstellung struktureller Hilfen, wie Sozialplan, Dokumentations- und Auswertungskriterien.

Für die öffentliche Hand:

- Hilfestellung für politische Entscheidungen anhand der Bereitstellung von Trends im Gesundheits- und Sozialbereich;
- Planungshilfen durch die Erstellung von Kriterien zur Dokumentation und Auswertung;
- langfristig: Kostenminimierung durch die Erhöhung des Gesundheitsbewußtseins der Bevölkerung.

Für alle:

- höhere Zufriedenheit durch Transparenz der Zusammenhänge im Gesundheits- und Sozialbereich.

Das Konzept soll bis Jahresende unter der Leitung von Gerald Koller, Büro „VITAL“ für präventive Gesundheitsförderung in Steyr, mit folgendem Projektteam erarbeitet werden:

Magistrat der Stadt Steyr:

Frau Vizebürgermeister Friederike Mach, Dr. Franz Starzengruber

Sozialplattform Steyr:

Mag. Michaela Frech, DSA Karl Garstenauer

Forum Steyrer Hausärzte:

Dr. Walter Pflegerl, Dr. Michael Schodermayr

Steyrer Psychiatrischer Kreis:

Werner Mikota

Zukunftsakademie Steyr:

Kurt Apfelthaler

Für die Finanzierung der Projektleitung bewilligte der Stadtsenat 45.000 S.

Gold für Steyrer Feuerwehr



Im Bild (v.l.n.r. stehend):
Bezirks-Feuerwehrkommandant OBR G. Wallergraber, Abschnitts-Feuerwehrkommandant BR R. Schrottenholzer, Stadtrat L. Tatzreiter, HBI J. Ecker, HBI H. Mayr, HBM R. Hahn, HAW G. Praxmarer sen., HBI K. Burian, HAW E. Zimmermann (Ausbildner);

vorne v.l.n.r.:
HLM R. Palk, BM F. Forsthuber, LM G. Praxmarer jun., OFM B. Sallocher.

Beim 41. Bewerb um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold in der Landes-Feuerweherschule Linz unterzogen sich vier Feuerwehrmänner der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr dieser schwierigen Prüfung. Von 170 erreichbaren Punkten gelang drei Steyrer Feuerwehrmännern vom Löschzug III, Gleink, ein hervorragendes Ergebnis: Robert PALK 168 Punkte, Gerhard PRAXMARER jun. 165, Franz FORSTHUBER 161. Von 192 Teilnehmern haben 14 Prozent diese Leistungsprüfung nicht bestanden.

Bei der Siegerehrung dankte der Referent für das Feuerwehrwesen der Stadt Steyr, Stadtrat Leopold Tatzreiter, den Feuerwehrmännern, die sich dieser Leistungsprüfung unterzogen haben und lobte den hohen Ausbildungsstand.

Großer Spielplatz an der Schillerstraße

Die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr errichtet auf dem 3439 m² großen Grundstück an der Schillerstraße im Stadtteil Ennsleite einen Spielplatz, der ein 50 x 26 m großes Fußballfeld und eine 20 x 13 m große Fläche für Streetball umfaßt.

Die Spielfelder werden mit 3 bis 6 m hohen Zäunen eingefast. Die GWG investiert dafür 166.000 S; die Stadt stellt das Grundstück kostenlos zur Verfügung.

Stadt fördert Waldorf- Kindergarten

Der Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik beschäftigt in seinem Teilzeitkindergarten derzeit drei Kindergärtnerinnen, die dreißig Kinder betreuen. Der Stadtsenat gewährte dem Verein eine Unterstützung in Höhe von 100.000 S als Beitrag für das Jahr 1996.

Dem Verein „Kids & Company“, früher „Kindergruppe Steyr“, wurden 20.000 S bewilligt. Derzeit werden im Haus Blumauergasse 3 elf Kinder (8 im Kindergartenalter und 3 unter drei Jahren) von einer hauptberuflichen Kindergärtnerin betreut.

134.000 S Gewerbeförderung

Die Firma Glas Hayek hat zur Standort-sicherung im Stadtteil Steyrdorf einen

Alten- und Pflegeheim Tabor wird autonomes Wirtschaftsunternehmen

Das Alten- und Pflegeheim Tabor, in dem derzeit 336 Personen betreut werden, wird mit Beginn des kommenden Jahres ein eigenständiges Wirtschaftsunternehmen der Stadt, das nach kaufmännischen Grundsätzen zu führen ist. Der Gemeinderat beschloß Verordnungen über ein Organisationsstatut und die Bestellung eines Verwaltungsausschusses für das Unternehmen, der aus fünf Mitgliedern besteht und gemäß der Stärke der im Gemeinderat vertretenen Parteien besetzt wird.

Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen sind dem Magistrat weiterhin alle Angelegenheiten im Rahmen des inneren Dienstbetriebes vorbehalten. In organisatorischer Zuordnung zum Magistrat wird ein Heimlei-

ter bestellt, der für den gesamten Betrieb und die Einhaltung der rechtlichen Bestimmungen verantwortlich ist. Nach außen vertreten wird das Alten- und Pflegeheim durch das zuständige Mitglied des Stadtsenates und den Heimleiter.

Die Neuordnung erfolgt aufgrund einer durch die VAMED-Engineering GmbH durchgeführten Organisations-Untersuchung, die ergeben hat, daß die gegenwärtige Führungs- und Organisationsstruktur des APT auf das „Verwalten“ ausgerichtet ist, und die Rahmenbedingungen eine moderne Betriebsführung unter wirtschaftlichen Prämissen nicht zulassen. Der Betriebsabgang des Alten- und Pflegeheimes Tabor betrug im vergangenen Jahr 33,3 Mill. S.

Geschäftsumbau vorgenommen. Der Stadtsenat bewilligte eine Gewerbeförderung in Höhe von 109.000 S, verteilt auf fünf Jahre.

Frau Eva Hofstödter bekommt als Förderung für den Umbau ihrer Tabaktrafik an der Haratzmüllerstraße 15.000 S als Gewerbeförderung.

Eine Million für Straßen

Für das Asphaltierungsprogramm 1996 steht nur mehr eine Million zur Verfügung. 339.000 S kostet der Gehsteig Punzerstraße zwischen

Puschmannstraße und Kematmüllerberg. Asphaltiert werden die Capellmannstraße (270.344 S), der Lehnerweg (105.225 S), die Zufahrt zur Firma Aigner an der Haager Straße (126.422 S) und die Zufahrt zum Friedhof in Christkindl (98.724 S). Für die Verbreiterung der Gruber- und Frankstraße werden 134.645 S investiert. Dazu kommen noch Regiearbeiten für das Gesamtprogramm in Höhe von 72.000 S.

225.000 S für soziale Organisationen

Dreizehn soziale Organisationen, Heime, Kindergärten und Jugendorganisationen bekommen Beihilfen der Stadt in Höhe von 225.600 Schilling. Voraussetzung für die Beihilfe ist ein Bericht über die Tätigkeit und der Verwendungsnachweis für die im Vorjahr gewährte Subvention.

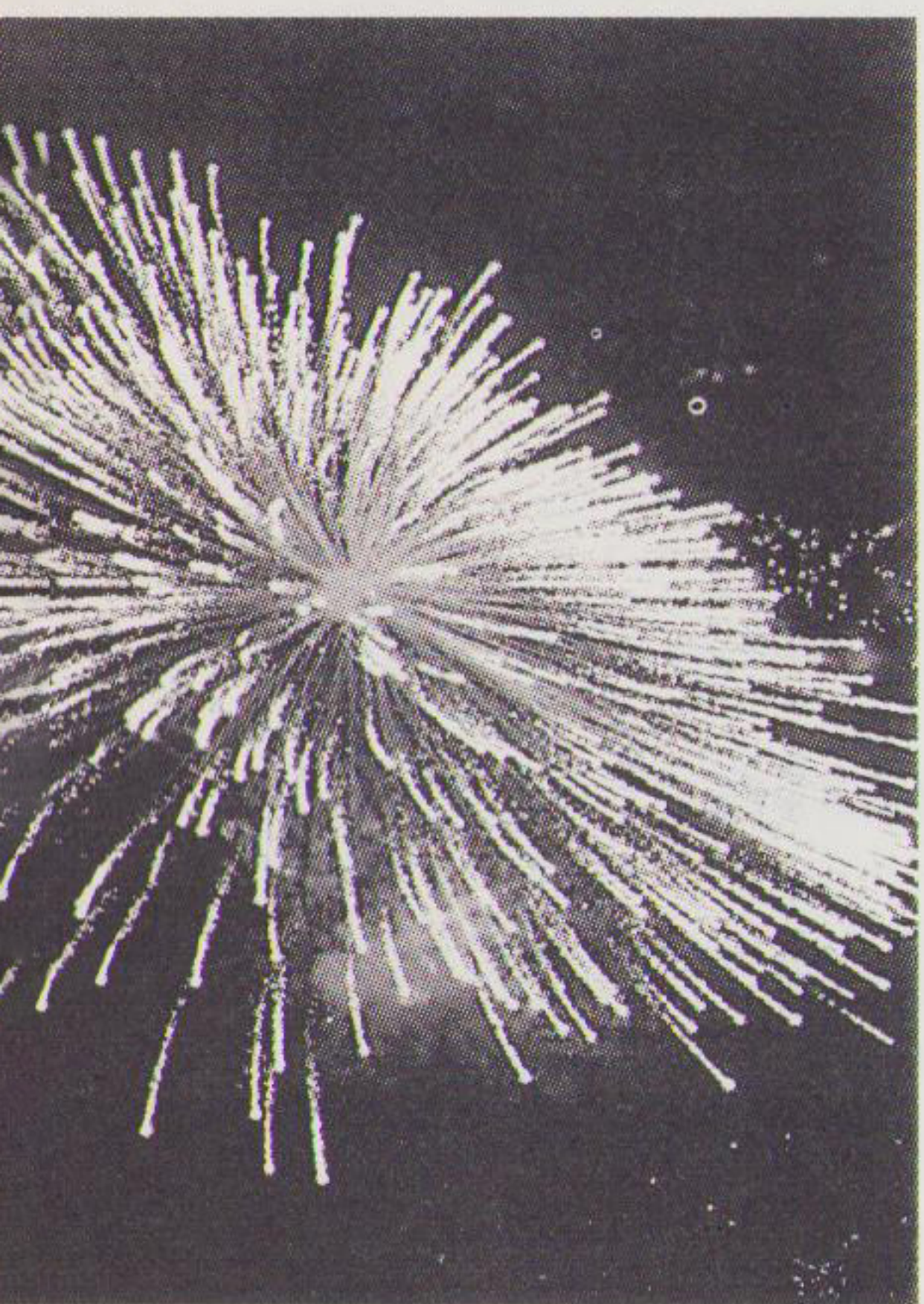
Neues Trinkwasser- Pumpwerk für Waldrandsiedlung

Das nördlich der Siebererstraße gelegene Pumpwerk versorgt seit 1958 den Stadtteil Waldrandsiedlung mit Wasser. Wegen Bau-fälligkeit ist nun eine Erneuerung der Drucksteigerungsanlage notwendig, die 2,1 Mill. S kostet. Der Pumpwerkstandort wird im Zuge des Neubaus in den Bereich des Umspannwerkes der OKA verlegt.

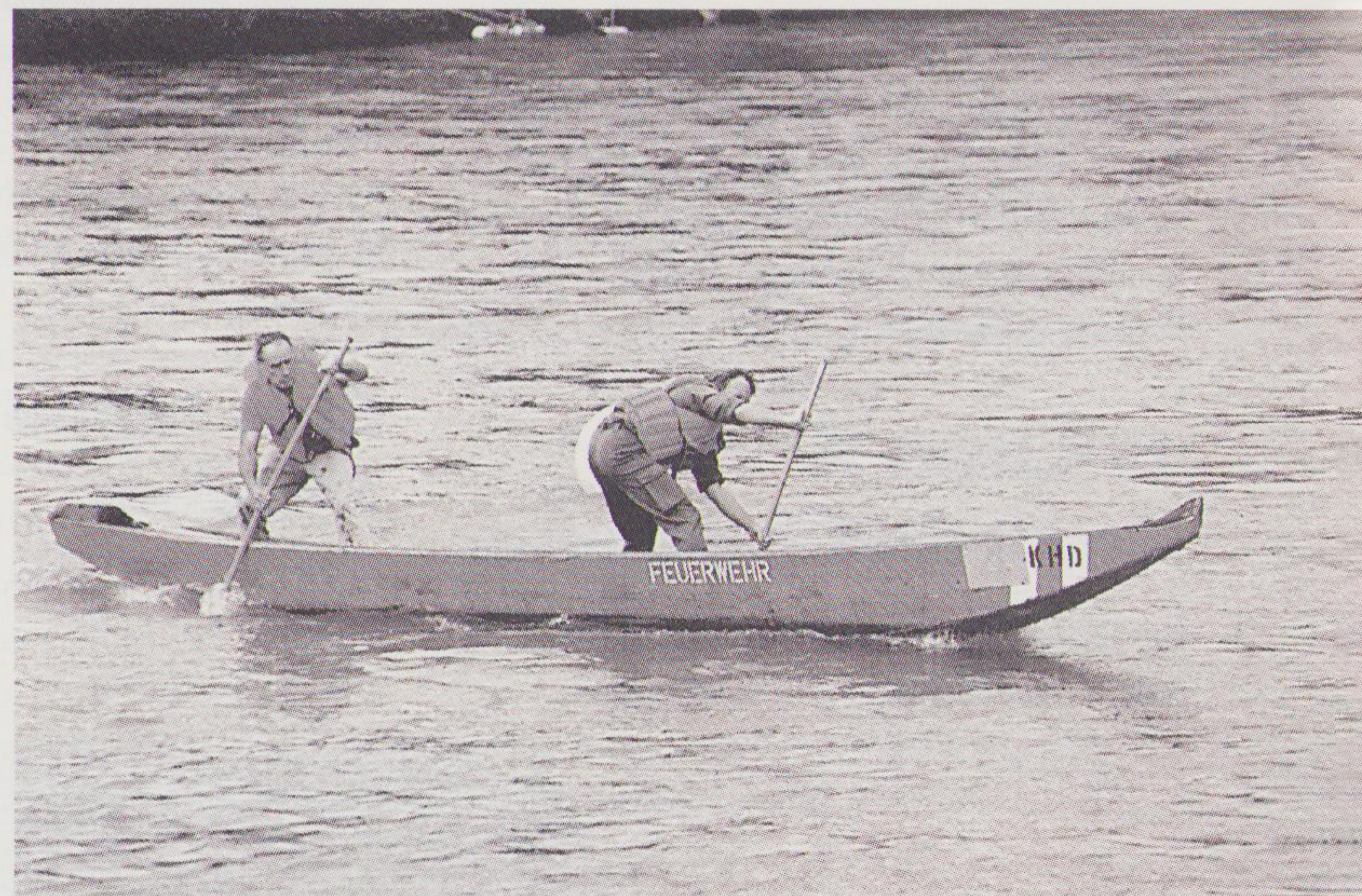


Foto: Hartlauer

Im Zuge des Ausbaues der Gußwerkstraße wurde das 450 Meter lange Stück zwischen dem ehemaligen Gußwerk II und der Mannlicher Straße mit dem Asphaltbelag versehen. Die Straße ist acht Meter breit, der Gehsteig zwei Meter, dazwischen liegt der ein Meter breite Grünstreifen. Die neue Trasse der Gußwerkstraße dient als Entlastung für die Haager Straße nach dem Bau der Nordspange. Das 450 Meter lange Straßenstück kostet 4,5 Mill. S.



Stadt- fest



Trotz des ungünstigen Wetters war das 17. Stadtfest eines der schönsten. Der Regen ließ die Besucher unter einem Dach zusammenrücken. So gab es viele persönliche Begegnungen und neue Bekanntschaften. Das heuer stark erweiterte Kinder- und Jugendprogramm wurde mit Begeisterung aufgenommen. Neben dem vielfältigen Spielangebot war das Programm der „Erlebniswelt Natur“ der Hit dieses Stadtfestes.

Fotos: Kainrath





Öffentliche Ausschreibung

über die Erd-, Baumeister- und Rohrverlegungsarbeiten für die Herstellung der Kanalisation Reichenschwall - Pyrach NS 27, 29, 30 und 31. Umfang der Arbeiten: Errichtung von ca. 968 lfm Kanal Ø 300 - 500 mm mittleren Tiefen von 1,50 bis 3,0 m.

Die Unterlagen können gegen einen Kostenersatz von S 1.000.— ab 30. Juli 1996 in der Informationsstelle des Magistrates Steyr, 4400 Steyr, Stadtplatz 27, Erdgeschoß, sowie in der Einlaufstelle des Amtes der Oö. Landesregierung, 4020 Linz, Kärntner Straße 12, abgeholt werden. Durch die Ausschreibung und Entgegennahme der

Anbote erwachsen den Ausschreibern keine wie immer gearteten Verpflichtungen oder Verbindlichkeiten gegenüber den Bieter. Ein Ersatz der Kosten für die Anbotstellung erfolgt nicht. Der ausschreibenden Stelle bleibt es vorbehalten, Anbieter ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Im Falle einer Aufhebung der Ausschreibung, aus welchen Gründen immer, entsteht weder ein Anspruch auf Kostenersatz noch auf entgangenen Gewinn; dies gilt auch für das Ergebnis von Preisverhandlungen im Sinne der geltenden Vergabeordnung der Stadt Steyr. Jede Anfechtung wegen Irrtums ist ausgeschlossen.

Die Anbote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Erd-, Baumeister- und Rohrverlegungsarbeiten für die Herstellung der Kanalisation Reichenschwall - Pyrach NS 27, 29, 30 und 31“ am 26. August 1996 um 8.45 Uhr in der Informationsstelle des Magistrates Steyr, Erdgeschoß, abzugeben. Die Anbotseröffnung findet am gleichen Tage ab 9 Uhr im Magistrat Steyr, GB III, FA für Bauwirtschaft, Zimmer 318, statt.

Für den Bürgermeister, der Baudirektor:
Dipl.-Ing. Helmut Vorderwinkler

Magistrat der Stadt Steyr, Fachabteilung für Baurechtsangelegenheiten
VerkR-302/94; Errichtung der „Nordspange“ - Auflösung von Verkehrsflächen der Gemeinde

Verordnung

über die Auflösung von öffentlichen Straßen. Der Gemeinderat der Stadt Steyr hat am 23. Mai 1996 gemäß § 11 Abs. 2 Oö. Straßengesetz 1991, LGBI. Nr. 84 idGF., in Verbindung mit dem § 44 Abs. 2 Z. 4 des Statutes für die Stadt Steyr 1992, LGBI. Nr. 9, beschlossen:

§ 1

Dieser Verordnung liegt der Grundeinlöseplan bzw. Katasterplan des Amtes der Oö. Landesregierung, Gz. 122a-4/93/115-100/93 samt Katasterplanergänzung, M 1:1000, B 122 a, Voralpen Straße - Abzweigung Steyr, Baulos „Nordspange Steyr“, / B 115, Eisen Straße, Baulos „Umfahrung Dornach“, Detailprojekt 1993, zugrunde.

In diesen Plan kann beim Magistrat Steyr, FA Tiefbau, während der Amtsstunden von jedermann eingesehen werden. Er ist auch vor Erlassung dieser Verordnung durch 4 Wochen im Magistrat der Stadt Steyr zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

§ 2

Die im Grundeinlöseplan bzw. Katasterplan (§ 1) in gelber Farbe dargestellten Teilflächen der Grundstücke 1782/6, Kat. Gem. Steyr, 1240/3, 610/5, 1244, 1238/2, 1242, 1243, 716 und 1237/2 je Kat. Gem. Gleink, 499/1, 498 und 14/3 je Kat. Gem. Hinterberg, werden als öffentliche Verkehrsflächen (Ortschaftswege) aufgelassen, da sie durch den Neubau der Bundesstraße B 122 a, Voralpen Straße Abzweigung Steyr, Baulos „Nordspange Steyr“ und der Bundesstraße B 115, Eisen Straße, Baulos „Umfahrung Dornach“, unterbrochen wurden und für den Gemeingebrauch entbehrlich geworden sind.

§ 3

Diese Verordnung wird gemäß § 65 Abs. 1 des Statutes für die Stadt Steyr 1992, LGBI. Nr. 9, durch 2 Wochen kundgemacht und wird mit der Verkehrsübergabe der wiederhergestellten unterbrochenen Verkehrsbeziehungen (Niederschrift über die Übergabe der neuen Straßenstrecke) rechtswirksam.

VerkR-302/94; Errichtung der „Nordspange“ - Neueinrichtung von Verkehrsflächen der Gemeinde

Verordnung

über die Widmung von Straßen für den Gemeingebrauch und ihre Einreihung als Gemeindestraße und Ortschaftswege. Der Gemeinderat der Stadt Steyr hat am 23. Mai 1996 gemäß § 11 Abs. 1 Oö. Straßengesetz 1991, LGBI. Nr. 84/1991 idGF., in Verbindung mit dem § 44 Abs. 2 Z. 4 des Statutes für die Stadt Steyr 1992, LGBI. Nr. 9, beschlossen:

§ 1

Dieser Verordnung liegt der Grundeinlöseplan bzw. Katasterplan des Amtes der Oö. Landesregierung, Gz. 122a-4/93/115-100/93 samt Katasterplanergänzung, M 1:1000, B 122 a, Voralpen Straße - Abzweigung Steyr, Baulos „Nordspange Steyr“, / B 115, Eisen Straße, Baulos „Umfahrung Dornach“, Detailprojekt 1993, zugrunde.

In diesen Plan kann beim Magistrat Steyr während der Amtsstunden von jedermann eingese-

hen werden. Er ist auch vor Erlassung dieser Verordnung durch 4 Wochen im Magistrat der Stadt Steyr, FA Baurechtsangelegenheiten, zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

§ 2

Die im Grundeinlöseplan bzw. Katasterplan (§ 1) in blauer Farbe dargestellte Teilfläche des Grundstückes 1256/4, Kat. Gem. Gleink, wird dem Gemeingebrauch gewidmet und als Gemeindestraße gemäß § 8 Abs. 2 Z. 1 Oö. Straßengesetz 1991 eingereiht.

§ 3

Die im Grundeinlöseplan bzw. Katasterplan (§ 1) in grüner Farbe dargestellten Teilflächen der Grundstücke 1241/1, 610/3, 597/2, 610/1, 614/1, 613/1, 614/2, 681, 682, 611/1, 687, 686/2, 689/1, 420/4, 410, 717, 736/1, 736/2, 714/1, 736/5, 737/2, 708, 736/3, 701/1, 1133, 739, 1101/2, 1116, 1114/2, 1117 und 1118 je Kat. Gem. Gleink, 300/1, 300/6, 300/8, 300/9, 339, 338 und 14/5 je Kat. Gem. Hinterberg, werden dem Gemeingebrauch gewidmet und als Ortschaftswege gemäß § 8 Abs. 2 Z. 2 Oö. Straßengesetz 1991 eingereiht.

§ 4

Die Übernahme der im § 2 genannten Gemeindestraße ist notwendig, da mit Verordnung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten vom 31. 1. 1995, BGBl. Nr. 85/1995, der Trassenverlauf der Bundesstraße B 115, Eisen Straße, neu bestimmt wurde und nach Baufertigstellung die bestehende Straße als Bundesstraße aufgelassen wird.

§ 5

Der Umbau bzw. Neubau der in § 2 genannten Ortschaftswege ist notwendig, weil bestehende Ortschaftswege durch den Ausbau der Bundesstraße B 115, Eisen Straße, im Baulos „Umfahrung Dornach“ und der Bundesstraße B 122a, Voralpen Straße - Abzweigung Steyr, im Baulos „Nordspange Steyr“, unterbrochen werden und ihre Wiederherstellung aus öffentlichem Interesse erforderlich ist.

§ 6

Diese Verordnung wird gemäß § 65 StS. 1992 im Amtsblatt der Stadt Steyr kundgemacht. Die Planunterlagen liegen vom Tage der Kundmachung an in der Fachabteilung Baurechtsangelegenheiten des Magistrates der Stadt Steyr sowie in der Fachabteilung Stadtplanung durch 2 Wochen zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Diese Verordnung wird mit dem dem Ablauf der zweiwöchigen Frist folgenden Tag rechtswirksam, hinsichtlich der im § 2 genannten Straße jedoch erst mit dem Tag ihrer Auflassung als Bundesstraße.

Der Bürgermeister: Hermann Leithenmayr

Magistrat der Stadt Steyr, Fachabteilung für Baurechtsangelegenheiten
Bau Gru-79/95; Auflassung eines Teilbereiches der Hinterbergstraße

Verordnung

über die Auflassung von öffentlichen Straßen. Der Gemeinderat der Stadt Steyr hat am 23. Mai 1996 gemäß § 11 Abs. 2 Oö. Straßengesetz 1991, LGBl. Nr. 84 idGF., in Verbindung mit dem § 44 Abs. 2 Z. 4 des Statutes für die Stadt Steyr 1992, LGBl. Nr. 9, beschlossen: Dieser Verordnung liegt der Lageplan des Stadtbauamtes, FA Stadtentwicklung und Stadtplanung, vom 8. November 1995, in welchem die aufzulassenden Flächen orange lasiert ausgewiesen sind, zugrunde. Die im Lageplan in oranger Farbe dargestellten Teilflächen des Grundstückes Nr. 278/4, Kat. Gem. Hinterberg, werden als öffentliche Verkehrsflächen (Ortschaftswege) aufgelassen, da sie für den Gemeingebrauch entbehrlich geworden sind. In diesen Plan kann beim Magistrat Steyr, Fachabteilung Tiefbau, während der Amtsstunden von jedermann eingesehen werden. Er ist auch vor Erlassung dieser Verordnung durch 4 Wochen im Magistrat der Stadt Steyr zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt. Diese Verordnung wird gemäß § 65 Abs. 1 des Statutes für die Stadt Steyr 1992, LGBl. Nr. 9, durch 2 Wochen kundgemacht und mit dem Tage der Kundmachung rechtswirksam.

Der Bürgermeister: Hermann Leithenmayr

Magistrat der Stadt Steyr, Fachabteilung für öffentliche Rechtsangelegenheiten und Verfassungsdienst; Ges-1656/90

Öffentliche Auflage des Geschworenen- und Schöffenverzeichnisses 1997/1998

Gemäß § 5 Geschworenen- und Schöffengesetz 1990 wurden am 25. Juni 1996 durch ein Zufallsverfahren fünf von tausend der in der Wählerevidenz eingetragenen Personen ermittelt, welche als Geschworene bzw. Schöffen für die Jahre 1997 und 1998 vorgesehen sind. Das Verzeichnis dieser Personen wird in der Zeit vom 22. Juli bis 2. August 1996 während der Amtsstunden in der Informationsstelle des Magistrates der Stadt Steyr, Stadtplatz 27, Erdgeschoß, zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Innerhalb der Auflagefrist kann jedermann wegen der Eintragung von Personen, die die persönlichen Voraussetzungen für das Amt der Geschworenen oder Schöffen (§§ 1 - 3 Geschworenen- und Schöffengesetz) nicht erfüllen, schriftlich oder mündlich Einspruch erheben. In gleicher Weise können eingetragene Personen einen Befreiungsantrag (§ 4 Geschworenen- und Schöffengesetz) stellen.

Für den Bürgermeister: iA. Mag. Helmut Golda

Gerhard Stadtrat Bremm



Stadtrat Gerhard Bremm (SP) ist im Steyrer Stadtsenat für Schul- und Sportangelegenheiten, Umweltschutz, den städtischen Wirtschaftshof und die Mülldeponie zuständig. Im folgenden Beitrag berichtet er aus dem Umwelt-Ressort:

Steyr zählt zu den saubersten Städten Österreichs. Nicht nur die Wasserqualität von Enns und Steyr ist mustergültig, auch die Alt- und Reststoffsammlung funktioniert in unserer Stadt nahezu perfekt. Und auch wenn diese positiven Tatsachen - zu Recht - für uns bereits zur Selbstverständlichkeit geworden sind, Zufall ist dies alles natürlich nicht. Dahinter verbergen sich nicht nur mehrstellige Millionenbeträge, die wir in den letzten Jahren in die Abwasserentsorgung investiert haben und noch immer investieren, sondern auch ein ausgeklügeltes und flächendeckend ausgebautes System an Sammel- und Entsorgungsstützpunkten, das von den überdurchschnittlich umweltbewussten Steyrerinnen und Steyrern in wirklich vorbildlicher Art und Weise auch genützt wird.

7.30 bis 11.30 Uhr von fachkundigen und überaus hilfsbereiten Mitarbeitern besetzt. Zusätzlich besteht jeden ersten Samstag vormittag im Quartal die Möglichkeit, den Problemmüll auch bei den insgesamt acht mobilen Sammelstellen kostenlos zu entsorgen.

Neben diesen „Standardleistungen“ im Bereich der Abfalltrennung und -entsorgung wird besonders aber auch der Umweltberatung große Bedeutung beigemessen, deren Mitarbeiterinnen nicht nur telefonisch (**Grünes Telefon 81133**) für sämtliche umweltrelevanten Fragen gerne zur Verfügung stehen, sondern auch selbst immer wieder eine Reihe von Aktivitäten setzen. Die Liste reicht von der Erarbeitung und Gestaltung des neuen Entsorgungs-

Steyr vorbildlich beim Umweltschutz

Konkret verfügen wir in unserer Stadt über 400 Sammelstellen für Papier, Glas, Kunststoff sowie Metall und mit 1503 Sammelcontainern über eines der dichtesten Altstoffsammelnetze Österreichs. Aber auch das Angebot für die Entsorgung von Sperrmüll kann als mustergültig bezeichnet werden. So kann Sperrmüll nicht nur im städtischen Wirtschaftshof abgeliefert werden, sondern er wird bei Bedarf auch abgeholt: Ein Anruf beim städtischen Wirtschaftshof unter der Telefonnummer **62941** genügt, am Vorabend des vereinbarten Termins wird der Sperrmüll an einer für LKW möglichst leicht zugänglichen Stelle deponiert und von dort prompt und zuverlässig abtransportiert. Eine Serviceleistung, die von der Bevölkerung sehr gut angenommen wird und kaum eine Stadt in diesem Umfang bietet.

Ebenso vorbildlich organisiert ist in unserer Stadt die Entsorgung von Problemmüll. Die zentrale Problemmüllsammelstelle im alten Wirtschaftshof (Schlüsselhofgasse) ist nicht nur von Montag bis Freitag (7.30 - 17.30 Uhr), sondern sogar auch am Samstag von

wegweisers über die Bereitstellung und den Gratisverleih der Stromkosten-Meßgeräte bis hin zum jüngsten Projekt „Umweltbewußt einkaufen in Steyr“, dessen Ergebnisse ebenfalls in einer kleinen Broschüre zusammengefaßt wurden. Darüber hinaus setzen unsere Umweltberaterinnen aber sehr stark auch auf Information für Kinder und Jugendliche, sind in Schulen und Kindergärten im Bereich der Umwelterziehung aktiv und veranstalten jährlich mehrere Umweltschutzaktionen mit und für Steyrer Schulen.

Die Beispiele, wie intensiv und engagiert sich die Mitarbeiter der Fachabteilung für Umweltschutz und Abfallwirtschaft um eine saubere Umwelt, um eine saubere Stadt bemühen, ließen sich natürlich noch fortsetzen. Ich meine aber, daß auch die angeführten Aktivitäten und Leistungen bestätigen, daß seitens der Stadt dem Umweltschutz größte Bedeutung beigemessen wird, und wir - gemeinsam mit Ihnen, liebe Steyrerinnen und Steyrer - dafür sorgen wollen, daß Steyr auch in Zukunft Umwelt-Musterstadt bleibt.

Rechenschaft der Fraktionen über Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit

Die im Gemeinderat vertretenen Fraktionen berichten im folgenden über die Verwendung der für das Jahr 1995 aus Steuergeldern zur Verfügung gestellten Beträge für die Öffentlichkeitsarbeit sowie Schulungs-, Informations- und Sekretariatsaufgaben.

SPÖ

Der SPÖ-Bezirksorganisation Steyr wurden zur Finanzierung der Öffentlichkeitsarbeit sowie Schulungs-, Informations- und Sekretariatsaufgaben seitens des Gemeinderates der Stadt Steyr S 804.512,25 zuerkannt. Die Originalbelege wurden fristgerecht dem Magistrat Steyr vorgelegt und die Mittel als widmungsgemäß verwendet anerkannt:

Öffentlichkeitsarbeit:

Druck- und Kopierkosten, Versandkosten, Flugblätter, Plakate; Inserate; Pressekonferenzen -

S 300.131,55

Schulungen:

Bildungsarbeit; Konferenzen; Fraktionsklausuren - S 63.033,10

Sekretariatsaufgaben:

Personalkosten; Porto, Telefon, Miete; Bürobedarf - S 459.745,49

= **gesamt: S 822.910,14**

Bei der Auswahl der Belege wurde darauf Bedacht genommen, daß sich die SPÖ-Bezirksorganisation Steyr aus den Bezirken Steyr-Stadt mit rund 60 % Mitgliedern und Steyr-Land mit rund 40 % Mitgliedern zusammensetzt. Grundsätzlich wurden nur solche Belege vorgelegt, die die Stadt Steyr betreffen.

F

Der F-Fraktion (9 Mandatare) stand für das Rechnungsjahr 1995 zur Finanzierung der Öffentlichkeitsarbeit, der Informations- und Sekretariatsaufgaben ein Betrag von S 525.548,25 zur Verfügung. Dieser Betrag wurde wie folgt verwendet:

1. Öffentlichkeitsarbeit:

Druckkosten der Zeitung	
STEYR AKTIV	S 127.913,50
Versandkosten der Zeitung	
STEYR AKTIV	S 52.692,-
Zuwendung/Spenden an Vereine und Einzelpersonen	S 41.500,-
Sonstige Kosten der Öffentlichkeitsarbeit (Inserate)	S 13.020,-
Zwischensumme	S 235.125,50

2. Wahlen/Referatsaufgaben:

Wahlen	S 21.514,50
--------	-------------

Referatsaufgaben/Schulungen	S 13.199,70
Zwischensumme	S 34.714,20

3. Sekretariatsaufgaben:

Personalkosten	S 146.085,-
Porto (Einzel-Aussendungen)	S 27.340,20
Telefon- und Faxgebühren	S 15.650,60
Miete (Büro)	S 45.045,20
Bürogeräte (Kopierer etc.) Leasingraten	S 20.747,05
Büromaterial (Schreibwaren)	S 13.419,70
Zwischensumme	S 268.287,75

Gesamtaufwendungen: S 538.127,45

Der übersteigende Betrag von S 12.579,20 wurde durch Abgaben der Freiheitlichen Gemeinderats-Mandatare gedeckt.

ÖVP

Der ÖVP-Bezirksorganisation Steyr wurden zur Finanzierung der Öffentlichkeitsarbeit sowie der Schulungs-, Informations- und Sekretariatsaufgaben für das Finanzjahr 1995 seitens des Gemeinderates der Stadt Steyr S 490.677,75 zuerkannt. Die Originalbelege wurden fristgerecht dem Magistrat Steyr vorgelegt und die Mittel als widmungsgemäß verwendet anerkannt:

Öffentlichkeitsarbeit:

Druckkosten, Versandkosten Zeitung, Schulungen, Pressekonferenzen - S 161.879,80

Sekretariatsaufgaben:

Personalkosten, Porto, Telefon, Miete, Büromaterial, Reparaturen, Büromaschinen, Büroausstattung - S 514.774,38

Bei der Überprüfung der Belege wurden nur solche vorgelegt, die die Stadt Steyr betreffen, weil die Bezirksorganisation Steyr-Land sich selbst verwaltet.

GAL

Die Grün-Alternative Liste Steyr erhielt im Jahr 1995 eine Subvention für die Öffentlichkeitsarbeit sowie für Schulungs- und Sekretariatsaufgaben in Höhe von S 281.454,75. Die wichtigsten Ausgaben dafür waren:

Die Grüne Bürgerzeitung

Die Grünen brachten im vergangenen Jahr drei Ausgaben der Grünen Bürgerzeitung heraus. Für Druck, Gestaltung und Redaktion wurden insgesamt 109.339,21 Schilling aufgewendet.

Grünes Büro

Die GAL führt in der Sierninger Straße zur

360.000 S für ATRIUM

Dem Verein „Pro mente infirmis“ gewährt die Stadt als Subvention für die Führung des ATRIUM in der Gleinker Gasse und Schuhbodengasse 360.000 S. Das ATRIUM ist ein Pilotprojekt des Vereines „Pro mente infirmis“, das sich die Erhaltung und Weiterentwicklung vorhandener Fähigkeiten von Personen mit psychischen Problemen zum Ziel gesetzt hat. ATRIUM bietet Beschäftigungsmöglichkeiten mit flexiblen Arbeitszeiten am Dienstleistungs- und Produktionssektor. Benutzer der Tagesstruktur finden im Cafe ATRIUM, in der „Kunst- und Werkstatt“ sowie in der Wäscherei Beschäftigung und psychosoziale Betreuung. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der Betreuten von 144 auf 167 Personen erhöht, bei einer durchschnittlichen Auslastung von 54 Personen pro Tag.

Weniger Arbeitslose. Die Gesamtsumme der vorgemerkten Arbeitslosen im Mai 1996 verringerte sich zum Vormonat um 272 Personen auf 2828 Arbeitslose. Dies ist eine Reduzierung um 9 Prozent. Die Arbeitslosenquote verringerte sich um 0,6 Prozent und beträgt somit 6,6 Prozent.

Erfüllung der Sekretariats- und Informationsaufgaben ein eigenes Büro. Für Miete, Betriebskosten, Telefon, Büromaterialien und diverse Aufwendungen wurden 78.434 Schilling bezahlt. Zusätzlich wurden Büromöbel im Wert von knapp 10.000 Schilling und ein Bürocomputer mit Zubehör im Wert von 22.000 Schilling angeschafft. Postgebühren fielen in Höhe von 8.000 Schilling an.

Veranstaltungen

Für Informations- und Diskussionsveranstaltungen und den traditionellen GAL-Gschnas wurden knapp 23.000 Schilling ausgegeben. Die beiden GAL-Gemeinderäte Apfelthaler und Vanek organisierten im Juni ein Symposium zum Thema „Gesundheitsförderung: Provokation zur Begegnung“. Hierfür wurde ein Betrag in Höhe von 11.000 Schilling aufgewendet.

Schulungen und Klausur

Für diverse Weiterbildungsveranstaltungen und Schulungen der Mitglieder der Gemeinderatsfraktion wurden 1.300 Schilling als Spesenersatz ausbezahlt. Die Kosten für eine eintägige Frühjahrsklausur betrugen ca. 3.200 Schilling.

Schwarze Brücke auf 5 Tonnen beschränkt

Bei der Inspektion der Schwarzen Brücke (Verbindungsbrücke über die Steyr nach Unterhimmel) im April und Mai 1996 wurde ein so schlechter Gesamtzustand des Tragwerkes - trotz ständiger Ausbesserungsarbeiten - festgestellt, daß eine Generalsanierung (geschätzte Kosten: 2,4 Mill. S) notwendig ist. Da diese Summe im heurigen Budget nicht vorgesehen ist, muß aus Sicherheitsgründen die Verkehrsbelastung vorläufig auf 5 Tonnen beschränkt werden.

Abbrennen der Bodendecke

Mit Verordnung der Oö. Landesregierung vom 20. Dezember 1982 über den Schutz wildwachsender Pflanzen und freilebender Tiere im LGBl. Nr. 106/82 wurde ein Verbot über das Abbrennen der Bodendecke (ausgenommen das Abbrennen abgeernteter Felder) im gesamten Landesgebiet ganzjährig erlassen. Leider mußte beobachtet werden, daß entgegen diesem Verbot die trockene Vegetationsdecke abgebrannt wurde, was dazu führt, daß die noch überwinterten oder in Kältestarre befindlichen Kleinlebewesen getötet bzw. verletzt werden. Die Bevölkerung wird daher auf diesem Wege aufgefordert, das Abbrennen der Bodendecke auf alle Fälle zu unterlassen. Dazu muß noch ergänzt werden, daß ein unbefugtes Abbrennen auch eine Übertretung nach dem Oö. Luftreinhaltegesetz darstellt.

In memoriam

Robert Schlederer

Regierungsrat Robert Schlederer, Direktor der Stadtwerke in Ruhe, ist im 75. Lebensjahr gestorben. Robert Schlederer hat in seinem verantwortungsvollen Wirkungsbereich als kaufmännischer Leiter der städtischen Unternehmungen (ab 1969) bzw. als Direktor der Stadtwerke Steyr (von 1978 bis zur Pensionierung 1982) viel für die Bürger unserer Stadt geleistet. Er war bekannt für sein Verständnis und seinen Weitblick in bezug auf Erneuerung und technische Innovationen und wurde als exzellenter Fachmann auch in den verschiedensten Ausschüssen des Städtebundes hoch geschätzt.



Foto: Hardauer

Erfolgreicher Umwelttag

Erfolgreich verlief die anlässlich des Welt-Umwelttages (5. Juni) von der Umweltberatung der Stadt Steyr durchgeführte Aktion „Umweltfreundlich einkaufen“ in den Räumlichkeiten der Bank Austria. Zahlreiche Steyrerinnen und Steyrer sowie auch einige Schulklassen nahmen die Gelegenheit wahr und informierten sich im Rahmen einer eigens konzipierten Ausstellung über die direkten Auswirkungen der persönlichen Kaufentscheidung auf die Umwelt.

Besonders großes Interesse fand der von der Umweltberatung dabei erstmals präsentierte Informationsfolder „Umweltbewußt einkaufen in Steyr“, der die wichtigsten

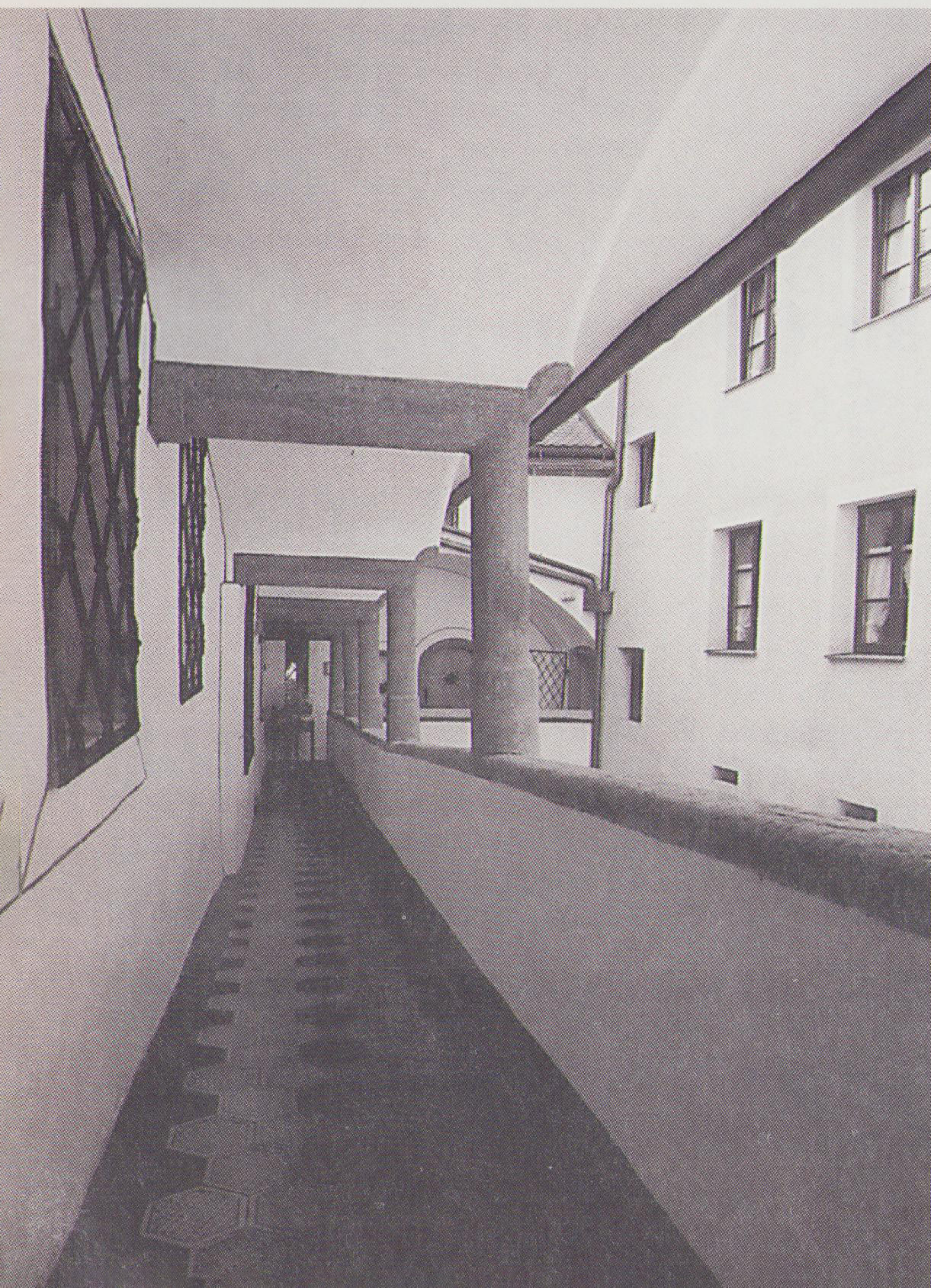
Richtlinien für umweltgerechtes Einkaufen enthält und kostenlos an die Interessenten abgegeben wurde. Eine Reihe glücklicher Gewinner von Stromkosten-Meßgeräten, Bio-Fibeln, Thermosflaschen sowie Bio-Abfallkübel für den Haushalt gab es beim Lebensmittelquiz, bei dem unter anderem aus verschiedenen Waren jeweils die Bioprodukte herausgefunden oder echtes Vollkornbrot von gewöhnlichem Brot unterschieden werden mußte. Regelrecht gestürmt wurde ein Computer, bei dem jeder sein Umweltwissen testen konnte und bei entsprechendem Wissensstand dafür mit einer persönlichen Urkunde belohnt wurde.

Stadt hält 68 Heimplätze für Steyrer Studenten bereit

Eine passende und nach Möglichkeit relativ kostengünstige Wohnmöglichkeit am jeweiligen Studienort zu finden, stellt für die Maturantinnen und Maturanten in sehr vielen Fällen ein großes Problem dar. Die Stadt Steyr hat sich daher in Studentenheimen in Wien, Linz, Salzburg, Graz und Innsbruck langfristig das Einweisungsrecht für ein beachtliches Kontingent von insgesamt 68 Wohnplätzen gesichert. In der Bundeshauptstadt verfügt Steyr mit 40 Plätzen über das größte Heimplatzkontingent, gefolgt von Linz mit 10 (plus 5 Bedarfsplätze Linz oder Wien), Salzburg mit sieben, Graz mit vier und Innsbruck mit zwei Heimplätzen.

Heuer wurden insgesamt 18 Ansuchen um Heimplätze der Stadt Steyr eingereicht, von denen aufgrund der freigewordenen Kapazitä-

ten vorerst 13 positiv erledigt werden konnten. „Für die restlichen 5 Heimplatzbewerber versuche ich derzeit, in Wien - unabhängig vom Kontingent der Stadt - persönlich noch Plätze zu bekommen“, bemüht sich Bürgermeister Hermann Leithenmayr, auch dieses Jahr möglichst allen Steyrer Bewerbern eine adäquate Unterkunft am gewünschten Studienort zu sichern. „Die Bereitstellung von Heimplätzen stellt eine wichtige Starthilfe dar und soll speziell den Steyrer Studentinnen und Studenten die Möglichkeit bieten, gerade am Beginn ihres Studiums relativ kostengünstig am Studienort zu wohnen“, begründet Leithenmayr die mit beträchtlichen Kosten verbundene Bereitstellung von Studentenwohnmöglichkeiten durch die Stadt, die ausschließlich nach sozialen Kriterien erfolgt.



Renaissance-Arkadenhof des Hauses Stadtplatz 11. Die Sgraffitis wurden stilvoll restauriert, ebenso Säulen, Rundbogen und Fensteröffnungen.

Im Bild unten das Haus Haratzmüllerstraße 9 mit dem restaurierten Fresko.



Erweiterung der Förderung für Altstadterhaltung

Steyrs Altstadt zählt zu den schönsten Europas. Die Bewahrung des kostbaren historischen Erbes ist nicht nur eine kulturelle Aufgabe, es zeigt sich auch die zunehmende Bedeutung einer sehenswerten Stadt als Ziel von Touristen aus aller Welt, die eine wirtschaftliche Belebung bringen.

Der Gemeinderat beschloß nun neue Richtlinien zur Förderung der Altstadterhaltung, die bisher Bewährtes im Detail weiterführen und noch mehr Anreize für die Besitzer denkmalgeschützter Objekte schaffen, ihr kostbares Erbe in der überlieferten Form zu bewahren. Neben der Förderung für die Restaurierung historischer Fassaden umfassen die neuen Richtlinien nun auch Sanierungs- und Restaurierungsmaßnahmen zur Erhaltung kulturhistorisch wertvoller Bausubstanz im Gebäudeinneren, wie Steinarchitekturen, Gewölbe, Holzteile, Stuckornamente, Fresken, Schmiedekunst und immobile Anlagen.

Die Stadt zahlt gemäß der neuen Richtlinien freiwillig bis zu 30 Prozent der förderungswürdig anerkannten Kosten als Zuschuß und in speziellen Fällen noch mehr. Grundlage jeder finanziellen Unterstützung durch die Stadt ist die Verpflichtung, daß alle geförderten Maßnahmen entsprechend den Anordnungen der Fachabteilung für Altstadterhaltung, Denkmalpflege und Stadterneuerung des Magistrates bzw. der Bundesdenkmalbehörde ausgeführt werden.

Glanzvoll restauriert wurde die Fassade des Hauses Enge 5. Mehrere Schichten mußten abgetragen werden. Im Mauerwerk gab es noch handbreite Risse von Bombenschäden.

Reizvolles Renaissance-Dekor auf dem Hause Berggasse 38.
(Bild links unten)

Bis zu 20 cm dicke Putzschichten lagen über der Fassade des Hauses Fabrikstraße 7. Nun sind die ursprünglichen Stilelemente wieder sichtbar.
(Bild rechts)





Der Balkon wurde in überlieferter Form aus Eichenholz gestaltet.



Fassadendekor mit Terracottastuckteilen.

Stil des Historismus mit einfachem Zierat auf dem Haus Werndlstraße 3.



Fotos: Hartlauer

2,2 Mill. S als Beitrag der Stadt für die Ortsbildpflege

Die Besitzer von 20 Häusern in der Steyrer Altstadt investieren 53 Mill. S für den Bestand ihrer Objekte. Davon sind 10,3 Mill. S Aufwendungen zur Erhaltung denkmalgeschützter Substanz. Die Stadt gibt dazu Förderungen in Höhe von 2,1 Mill. S und wendet 125.000 S für Bau-forschung und Baudokumentation auf.

Mit Investitionen von 19,6 Mill. S wurde im Hause Stadtplatz 35 das heuer größte Sanierungswerk realisiert.

Steyrer Fachhochschul-Studenten bei EU-Förderprojekt für „Kleine und Mittlere Unternehmen“ aktiv

Im Rahmen der im EU-Förderprogramm vorgesehenen Gemeinschaftsinitiative für „Kleine und Mittlere Unternehmen“ (KMU) werden derzeit in der Region Steyr-Kirchdorf die regionalen Rohstoff- und Energieströme erstmals wissenschaftlich analysiert. Darauf aufbauend werden für etwa 40 Unternehmen der Region konkrete Verbesserungsmaßnahmen in bezug auf geringeren Ressourcenverbrauch, Schaffung von Kreislaufwirtschaften, ökologische Produktentwicklung und kostengünstigere Entsorgung erarbeitet und in Abstimmung mit den Unternehmen in die Praxis umgesetzt. „An dem ökologisch wie ökonomisch hochinteressanten Projekt, das bis Ende 1999 abgeschlossen sein soll, werden in den Sommermonaten auch sechs bis acht meiner Fachhochschul-Studenten aktiv mitwirken und dabei sowohl praktische Erfahrungen in der Projektabwicklung sammeln als auch weitere, wertvolle Kontakte mit Unternehmen der Region knüpfen“, sieht der Leiter des Steyrer Fachhochschulstudienganges Produktions- und Managementtechnik, Dipl.-Ing. Dr. Herbert Jodlbauer, darin auch eine optimale Gelegenheit für seine Studenten, möglichst intensiv Theorie und Praxis zu verbinden. Dem direkten Praxisbezug werde im übrigen während der gesamten 8-semestrigen Fachhochschul-Ausbildung besonders große Bedeutung beigemessen. Dies, so Dr. Jodlbauer, finde beispielsweise auch in

der Zusammensetzung des Fachhochschul-Lehrpersonals seinen Niederschlag, das zu je einem Drittel aus Führungskräften aus der Wirtschaft, Freiberuflern sowie Universitätsprofessoren bestehe.

In Summe wird der Steyrer Fachhochschulstudiengang Produktions- und Managementtechnik im kommenden Studienjahr 96/97 über drei hauptberufliche FH-Professoren sowie 30 nebenberufliche FH-Lektoren verfügen, die für die Betreuung von knapp 100 Studenten verantwortlich sein werden.

Anmeldungen für das Fachhochschulstudium Produktions- und Managementtechnik (PMT) sind noch **bis 31. Juli** (Tel. 07252/884400) möglich. Noch **bis September** läuft die **Anmeldefrist** für den einjährigen „**technisch-wirtschaftlichen Speziallehrgang für Berufstätige**“, der für Bewerber mit facheinschlägiger Lehre als Zusatzqualifikation für das Fachhochschulstudium erforderlich ist und in der Handelsakademie Steyr angeboten wird. Der Studienerfolg der Absolventen dieses Speziallehrganges verläuft - wie das erste Fachhochschuljahr gezeigt hat - überaus positiv und unterscheidet sich in keiner Weise von jenen der Maturanten. Information und Anmeldung bei Herrn Professor Staska, Tel. 07252/52649/13 Dw.

Offene Sportplätze in den Ferien

Während der Sommerferien stehen den Steyrer Jugendlichen wieder einige Sportplätze und Schulsportanlagen zur Verfügung. Konkret kann von den Jugendlichen der Kunstrasenplatz der Sportanlage Rennbahn, die Sportanlage der Schule Tabor (Taschelried 1 - 3), der Sportplatz Münchenholz (Schumeierstraße 2) sowie die Sportanlage der Schule Ennsleite (Glöckelstraße 4 - 6) benützt werden; und zwar Montag bis Freitag, jeweils von 9 bis 20 Uhr.

„Ziel ist es, mit der Öffnung der Sportplätze die Freizeitmöglichkeiten der Kinder und Jugendlichen in den Ferien zu erhöhen und gleichzeitig speziell die sportliche Betätigung zu fördern“, begründen Bürgermeister Hermann Leithenmayr und Sportstadtrat Gerhard Bremm diese jugendfreundliche Maßnahme der Stadt.

800.000 S für Erneuerung der Boden-Markierungen

Mit 800.000 S schlägt die diesjährige Erneuerung der Straßenmarkierungen im Steyrer Stadtgebiet zu Buche. Rund zwei Drittel der Bodenmarkierungsarbeiten werden im Auftrag der Stadt von einer Spezialfirma durchgeführt, der Rest - vor allem Parkflächen sowie Schutzwege in den Peripheriegebieten der Stadt - wird in Eigenregie vom städtischen Wirtschaftshof erledigt. Aus Gründen der Verkehrssicherheit müssen 100 Kilometer Leit- und Randlinien sowie Flächenmarkierungen neu aufgebracht werden, wofür 4000 Kilogramm weiße und blaue Farbe sowie 1100 Kilogramm Kaltplastik (für Zebrastreifen) benötigt werden. Die für den fließenden Verkehr erforderlichen Markierungsarbeiten

Steyrer Magistrat für deutsches Fachhochschul-Praktikum ausgewählt

Daß die in den letzten Jahren erfolgreich durchgeführten Reorganisationsprojekte beim Magistrat der Stadt Steyr auch über die Landesgrenzen hinaus Beachtung finden, wurde vor kurzem wieder bestätigt. Der Magistrat Steyr wurde von zwei Studenten der deutschen Fachhochschule für Allgemeine Verwaltung in Altenholz (Schleswig Holstein) für ein vierzehntägiges Fachpraktikum ausgewählt. Die zukünftigen Verwaltungsexperten aus der BRD studierten während ihres Arbeitsaufenthaltes den in Gang befindlichen Prozeß der Verwaltungsorganisation im Steyrer Magistrat, beschäftigten sich mit der Organisationsstruktur sowie dem schrittweisen Auf- und Ausbau des neuen Kommunalzentrums der Stadt und machten sich unter anderem auch durch Interviews mit Magistratsbeschäftigten ein Bild von der Akzeptanz der gesetzten Reformmaßnahmen.

Die Resonanz auf das 14tägige Fachpraktikum beim Steyrer Magistrat war überaus positiv: Der Leiter der deutschen Verwaltungs-Fachhochschule, Dr. Schmidt, bedankte sich schriftlich für die „hochinteressanten zwei Wochen“, die von seinen Studenten Ingo Wolf und Stephan Müller „als in jeder Hinsicht erfolgreich betrachtet wurden“. Die Verwaltungsfachhochschule würde es daher sehr begrüßen, so Dr. Schmidt, wenn die Stadt Steyr gegebenenfalls bereit wäre, erneut Praktikanten seiner Fachhochschule aufzunehmen und auf diese Weise eine dauerhafte Kooperation zustande käme. Wie Magistratsdirektor Dr. Kurt Schmidl dazu erklärte, werde der Magistrat der Stadt Steyr im Rahmen seiner Möglichkeiten sicherlich auch in Zukunft vereinzelt Praktika-Plätze zur Verfügung stellen und habe sogar schon wieder einen vergeben. So komme Anfang September ein Student der Fachhochschule in Berlin nach Steyr, der beim Magistrat ein dreimonatiges Berufspraktikum absolvieren werde.

wurden auf besonders frequentierten Straßen - zügen vor allem in den Nachtstunden durchgeführt. Die Parkflächen sowie die Zebrastreifen im Bereich der Schulen werden während der Sommermonate erneuert.

Sommerozon - Ozontherapie

Es wird Sommer und schon sind die Medien wieder voll mit der Warnung vor dem "Sommerozon". Ozon, was ist das eigentlich? Es ist molekularer Sauerstoff (O_2), gemischt mit aktiviertem Sauerstoff (O^+). Wieso wird vor dem lebenswichtigen Sauerstoff gewarnt? In der Atemluft befindet sich praktisch nur molekularer Sauerstoff, aktivierter nur in geringsten Mengen (etwas mehr nach einem Gewitter durch die Blitzentladung - frische Luft!). In dieser Dosis ist Ozon nicht schädlich. In höherer Dosis kommt es zur Reizung der Atemwege. Zusätzlich befinden sich im Sommerozon eine ganze Reihe von sog. "Vorläufersubstanzen", wie Stickoxide, Schwefeloxide, Peroxide, Chlor- und Fluorverbindungen etc., die für sich alleine schon wesentlich schädlicher sind als der Ozonanteil im Sommerozon. Eigentlich sollte es "Sommersmog" heißen.

Daß Sauerstoff lebenswichtig ist, lernt jeder mann in der Schule, eben molekularer Sauerstoff, der eingeatmet wird. Dieser wird aber in der Zelle enzymatisch in aktiven Sauerstoff umgewandelt, bevor er in der Atmungskette zur Energiegewinnung genützt wird. Aus dieser Überlegung entstand vor ca. 30 Jahren die heutige Ozon-Sauerstofftherapie. Die erste Anwendung von Ozon reicht bis zur Zeit des 1. Weltkrieges zurück, wo Wundinfektionen z.T. mit sehr gutem Erfolg damit behandelt wurden. Es gab damals noch keine Antibiotika und man fand heraus, daß eine ganze Reihe von Erregern sauerstoffempfindlich sind.

Hergestellt wird dieses medizinische Ozon mittels eines Entladungsgenerators, der ähnlich wie beim Gewitter medizinisch reinen Sauerstoff in aktivierten Sauerstoff umwandelt.

Bisher konnten folgende Wirkungen im menschlichen Körper nachgewiesen werden:

- Es verbessert den Stoffwechsel der Zellen,

den Motor der gesamten Energiegewinnung, wesentlich.

- Es verbessert den Blutfluß, baut Durchblutungsstörungen ab, verhindert neue Störungen.
- Es vermindert deutlich die Verklumpung der roten Blutkörperchen und verbessert damit den Sauerstofftransport, erhöht das Angebot von Sauerstoff für das Gewebe und führt damit zu einer höheren Aufnahme und einer verbesserten Funktion.
- Dies hilft insbesondere der Leber beim Entgiften.
- Es hilft dem Körper, den Harnsäurespiegel zu vermindern, ebenso die Blutfette.

Wie wird Ozon verabreicht: Als Ozon-Sauerstoffgemisch direkt oder vermischt mit Blut:

- intramuskulär als kleine Eigenblutinjektion
 - intravenös als große Eigenblutinjektion (200 ml Blut mit verschiedenen Dosen Ozon-Sauerstoff werden im geschlossenen Kreislauf reinfundiert).
- Diese beiden sind die häufigsten Arten der Anwendung.
- Aber auch als subcutane Injektion in Schmerzpunkte oder als Unterspritzung von Geschwüren (offene Beine) um Krampfadern etc.
 - Weiters als Beutelbegasung bzw. Darmbegasung.

Die Anwendungsgebiete sind vielfältig:

- Durchblutungsstörungen aller Art, insbesondere Arterienverkalkung (Herz, Gehirn, Beine, Augen, etc.)
- Nachbehandlung nach Schlaganfall (so früh wie möglich)
- Generell bei verzögerter Erholung nach schwerer Krankheit
- Allgemeine Abgeschlagenheit

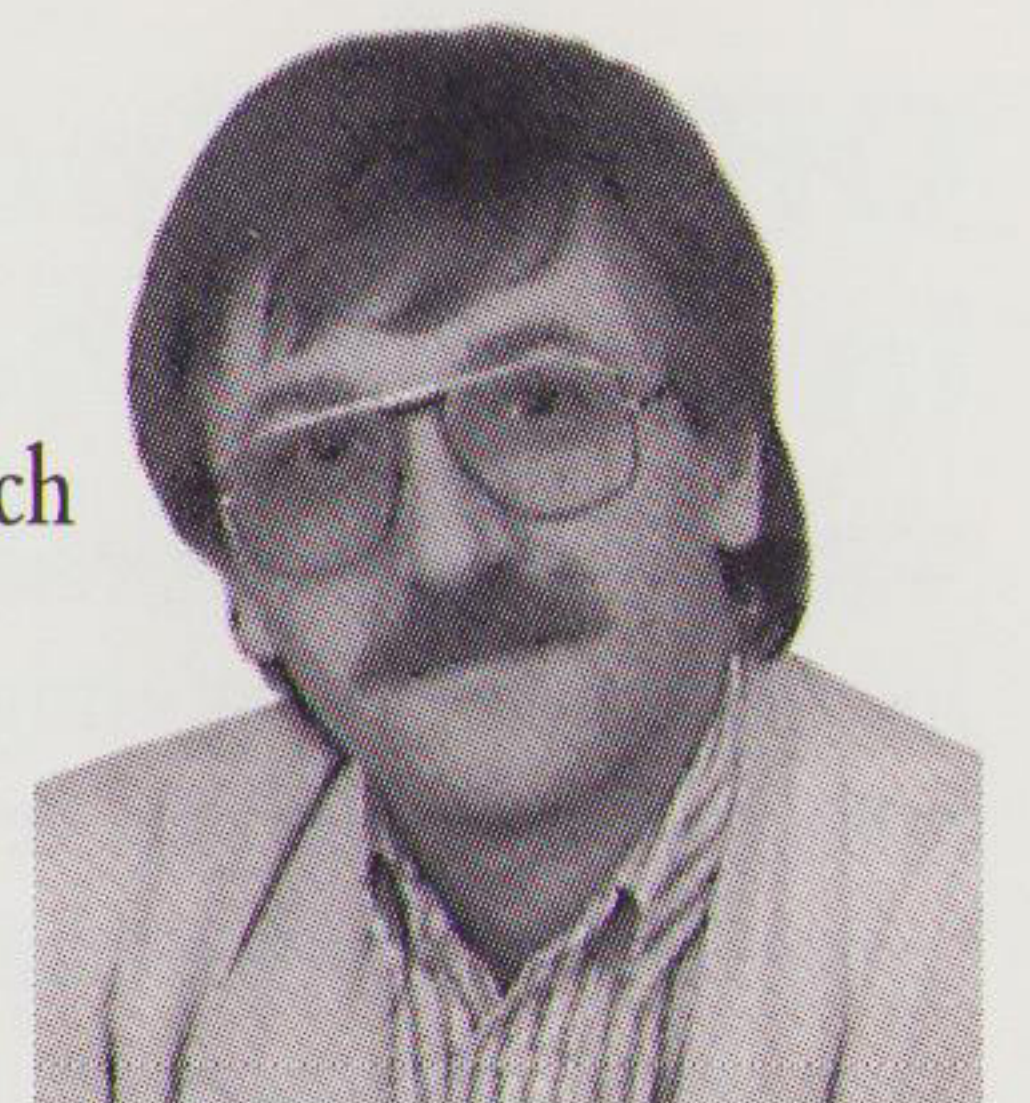
- Rheumatische Beschwerden, wie Arthrosen, Muskel- und Gelenksrheumatismus etc.
- bei Krebs als Zusatztherapie
- Stärkung des Immunsystems
- Leberschäden durch Alkohol und Viren
- Migräne, bestimmte Arten von Schwindel
- Im Alter, wo die allgemeinen Gewebsveränderungen zunehmen (In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, daß im Alter die Sauerstoffaufnahme über die Lunge mehr und mehr nachläßt.)

Leider wird die Ozon-Sauerstofftherapie oft erst in Anspruch genommen, wenn schon deutlich degenerative Veränderungen vorliegen, um das schlimmste noch verhindern zu helfen. Besser wäre es, die Behandlung bereits im Anfangsstadium zu nutzen, um degenerative Veränderungen hinauszuzögern oder völlig zu verhindern.

Die Ozon-Sauerstofftherapie ist, richtig angewendet, nebenwirkungsfrei. Bei einer floriden Überfunktion der Schilddrüse sollte jedoch von einer großen Eigenblutinjektion Abstand genommen werden.

Die Krankenkasse übernehmen keine Kosten für die Ozon-Sauerstofftherapie (ausgenommen kleine Eigenblutinjektion bei BVA, SVA, O.Ö. KF).

Zusammenfassend kann man sagen, daß die Ozon-Sauerstofftherapie auf Grund ihrer biochemisch und physiologisch nachgewiesenen Wirkungsweise absolut in der Lage ist, die entstandenen Schäden, die in schlechter Sauerstoffversorgung und damit verbundenem verschlechtertem Zellstoffwechsel begründet sind, deutlich hinauszuzögern oder völlig zu verhindern.



Dr. Alois Denk

Großer Andrang beim „Tag der offenen Tür“ der SNF AG. Über 5000 Besucher wurden beim „Tag der offenen Tür“ gezählt, zu dem die 2350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Steyr Nutzfahrzeuge AG eingeladen hatten. Seit Gründung der Steyr Nutzfahrzeuge AG im Jahr 1989 wurde mit einer Investitionssumme von rund 3 Milliarden Schilling eine umfassende Erneuerung von Maschinen, Anlagen und Gebäuden durchgeführt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten den Angehörigen und Freunden ihren Arbeitsplatz zeigen; durch Demobetriebe, Informationstafeln und Videofilme wurde ein eindrucksvoller Überblick über den hohen Standard von Fertigung und Qualität vermittelt.

Günther Purkhart - Kommerzialrat. Wirtschaftskammer-Präsident Kurt Kaun überreichte dem Geschäftsführer der Steyrer Theodor

Purkhart KG, Günther Purkhart, das Dekret über die Verleihung des Berufstitels „Kommerzialrat“. KommR Purkhart beschäftigt sich in seinem Unternehmen mit der Erzeugung von Trinkbranntwein, Fruchtsäften und Süßweinen; weiters betreibt er einen Wein- und Spirituosen Großhandel. Günther Purkhart baute das elterliche Unternehmen zu einem Kellerei-Unternehmen aus, das heute weit über die Steyrer Grenzen hinweg bekannt ist.

Das Standesamt berichtet

Im Monat Mai wurde im Geburtenbuch des Standesamtes Steyr die Geburt von 112 Kindern (Mai 1995: 130) beurkundet. Aus Steyr stammen 39, von auswärts 73 Kinder; ehelich geboren sind 83, unehelich 29 Kinder. 30 Paare haben im Monat Mai die Ehe geschlossen (Mai 1995: 33). 40 Personen sind im Monatsmonat gestorben (Mai 1995: 53). Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 21 (7 Männer und 14 Frauen).

Geburten

Maria Vanessa Koca, Julia Hochhaltinger, Vanessa Hochhaltinger, David Amon, Jasmin Kristner, Astrid Bachl, Dilara Erkol, Arzin Nuhic, Stefanie Essl, Simon Christian Leitner, Gregor Wieser, Martina Sabine Ratzberger, Patrick Schwehla, Julia Christina Straßmair, Pascal Léon Riha, Patrik Ostermann, Aida Kljajic, Daniel Stadler, Saldina Hadzipasic, Denise Riedl, Adel Dzafic, Simon Ewald Kupfinger, Florian Wurm, Christopher Peter Klaus Richter, Michael Markus Obereder, Bianca Stefanie Schedlberger.

Eheschließungen

Robert Hirschlehner und Daniela Pugnale; Benno Biegel und Irene Zeilinger; Peter Wiesinger, Wien, und Mag.phil. Doris Fuchs; Andreas Leitner und Elke Wöntner, Haidershofen; Walter Steinbrenner und Heidemaria Kern; Roland Franz Baier und Andrea Groißenberger; Johann Mayrhofer und Karin Weber; Günter Stimered und Gabriele Hofer; Harald Schröckmayr und Ursula Irmgard Nußbaumer; Sabahudin Zec und Mersida Muhic; Horst Josef Kremshuber und Petra Arbacher; Wolfgang Weyand und Michaela Brigitta Moser; Robert Horst Völk und Christine Klara Elisabeth Gschwantner, Ernsthofen; Alfred Kofler und Veronika Maria Ondrejka; Wilfried Plank und Martina Wingert, Garsten; Christian Spanlang und Dagmar Grünwald; Kurt Geiblinger und Petra Brunner; Hubert Jan Kreiner und Andrea Stickler; Andreas Mantler, Wolfen, und Daniela Gsöllpointner; Martin Siegl und Helga Kögl; Michael Pfaffenbichler und Isolde Maria Petzl; Mag.theol. Dr.rer.nat. Michael Josef Hofbauer und Rosemarie Wagner, Wels.

Sterbefälle

Johann Bloderer, 83; Josefine Anna Frank, 85; Margarete Laber, 88; Theresia Koller, 75; Josepha Maria Mittermayr, 94; Jakob Alois Marsoner, 79; István József Temesvári, 64; Anton Kastl, 79; Josef Majer, 70; Hubert Szwieczek, 76; Roman Bramberger, 68; Erich Grubmüller, 63; Josefa Payrleitner, 96; Klara Kinzelhofer, 85; Dr.iur. Josef Gustav Gröger, 88; Fatima Poljo, 83; Kurt Kollenz, 71; Ingeburg Listberger, 76; Leopold Wippersberger, 70; Karoline Barbara Füßelberger, 83; Anna Marie Tilp, 95; Rosa Hertl, 76; Eduard Reisinger, 83; Anton Albert Roth, 90; Franz Weixlbaumer, 83.

Ärzte und Apotheken dienst

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen
(Der jeweils angeführte Arzt hat Dienst von Samstag, 7 Uhr, bis Sonntag, 7 Uhr, und von Sonntag, 7 Uhr, bis Montag, 7 Uhr!)

Stadt

Juli

- 20. Dr. Walter Pflegerl, Reindlgutstraße 4, Tel. 61 627
- 21. Dr. Gerhard Tomsovic, Enge Gasse 17, Tel. 46287
- 27. Dr. Andrea Schrattenholzer, Haratzmüllerstraße 12 - 14, Tel. 43598
- 28. Dr. Wolfgang Loidl, Falkenweg 8, Tel. 54082

August

- 3. Dr. Andrea Schrattenholzer, Haratzmüllerstraße 12 - 14, Tel. 43598
- 4. Dr. Roland Ludwig, Im Föhrenschacherl 14, Tel. 62260
- 10. Dr. Gerhard Schloßbauer, Wickhoffstraße 4, Tel. 63624
- 11. Dr. Christoph Pfaffenwimmer, Schlühslmayrstraße 70, Tel. 45124
- 15. Dr. Alois Denk, Rooseveltstraße 2A, Tel. 61007
- 17. Dr. Josef Lambert, Hochstraße 29L, Tel. 80554
- 18. Dr. Hugo Holub, Reichenschwall 15, Tel. 52551

Münichholz

Juli

- 20./21. Dr. Gerd Weber, Baumannstraße 4, Tel. 46592
- 27./28. Dr. Manfred Rausch, Puschmannstraße 76, Tel. 66201

August

- 3./4. Dr. Manfred Rausch, Puschmannstraße 76, Tel. 66201
- 10./11. Dr. Michael Schodermayr, Harrerstraße 5, Tel. 87799
- 15./17. Dr. Peter Urban,
- u. 18. Falkenweg 12, Tel. 47323

Zahnärztlicher

Notdienst (von 9 bis 12 Uhr)

Juli

- 20./21. Dr. Ulrich Zaruba, St. Ulrich, Ulrichstraße 38, Tel. 52573
- 27./28. Dr. Josef Bruneder, Garsten, Klosterstraße 15, Tel. 47288

August

- 3./4. Dr. Günther Aschauer, Ternberg, Prinzstraße 5, Tel. 07256/7077
- 10./11. Dr. Haysam Hashish, Sierning, Neustraße 7, Tel. 07259/4255
- 15. Dr. Helmut Lechner, Steyr, Sepp-Stöger-Straße 3, Tel. 53019
- 17./18. Dr. Ulrich Held, Steyr, Punzerstraße 60A, Tel. 66296

Hauskrankenpflege, Altenbetreuung, Heimhilfe, Verein Steyrer Heimhilfe und Hauskrankenpflege 4400 Steyr, Hanuschstraße 1 (Gebäude des Alten- und Pflegeheimes Tabor) Tel. 86 9 91 Dienstzeiten: Mo., Di., Do. 7.00 - 12.00 h, 12.30 - 16.00 h, Mi. Fr. 7.00 - 13.00 h; **Tierärztlicher Notdienst,** Tierklinik Steyr, Abteilung für Kleintiere: Dr. E. Fellingner und Dr. L. Pfeil, Steyr, Leopold-Werndl-Straße 28; ständiger Notbereitschaftsdienst Telefon 45 4 56. **Behindertenbetreuung, Altenbetreuung, Beratung** Verein "Miteinander" - Mobiler Hilfsdienst, ambulante Behinderten- u. Altenbetreuung, 4400 Steyr, Siemensstraße 13/10 (Resthof), Tel. und Fax: 77 4 79, Dienstzeiten: Mo - Do von 8.00 - 16.00 h, Freitag: 8.00 - 14.30 h.

Apothekendienst

Juli

Mo, 15. 6
Di, 16. 7
Mi, 17. 1
Do, 18. 2
Fr, 19. 3
Sa, 20., So, 21. 4
Mo, 22. 5
Di, 23. 6
Mi, 24. 7
Do, 25. 1
Fr, 26. 2
Sa, 27., So, 28. 3
Mo, 29. 4
Di, 30. 5
Mi, 31. 6

August

Do, 1. 7
Fr, 2. 1
Sa, 3., So, 4. 2
Mo, 5. 3
Di, 6. 4
Mi, 7. 5
Do, 8. 6
Fr, 9. 7
Sa, 10., So, 11. 1
Mo, 12. 2
Di, 13. 3
Mi, 14. 4
Do, 15. 5
Fr, 16. 6
Sa, 17., So, 18. 7
Mo, 19. 1
Di, 20. 2

- 1 Hl.-Geist-Apotheke, Kirchengasse 16, Tel. 63 5 13
- 2 Bahnhofapotheker, Bahnhofstraße 18, Tel. 53 5 77
- 3 Apotheke Münchenholz, Wagnerstraße 8, Tel. 63 5 83, und St.-Berthold-Apotheke, Garsten, St.-Berthold-Allee 23, Tel. 53 1 31
- 4 Ennsleitenapotheker, Arbeiterstraße 11, Tel. 54 4 82
- 5 Stadtapotheker, Stadtplatz 7, Tel. 52 0 20
- 6 Löwenapotheker, Enge 1, Tel. 53 5 22
- 7 Taborapotheker, Rooseveltstraße 12, Tel. 62 0 18

Wo? Journal Was? Wann?

Ausstellungen

Bis 27. 10.

„Orden und Ehrenzeichen“
Museum der Stadt Steyr, Grünmarkt 26, geöffnet Di - So von 10 bis 16 Uhr

Bis 28. 7.

„Anton Bruckner-Ausstellung“
anlässlich des Bruckner-Jahres.
Pfarrhof Stadtpfarrkirche Steyr, Brucknerplatz, geöffnet Mo - Sa von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr; So von 10 bis 12 Uhr

2. bis 25. 8.

Ausstellung des akad. Malers
Prof. Franz Schicker
Schloßgalerie Steyr, Blumauergasse 4, geöffnet Di - So von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr

18. 7.

Konzert des Jugendchores
„Saint Jean - Sainte Therese de Rennes“
Dominikanersaal Steyr, 19 Uhr

Vernissage Galerie Pohlhammer:
De Genaria „Objekte und Bilder“
Die Ausstellung ist bis 4. August zu besichtigen (täglich außer Montag von 14 bis 17 Uhr)
Museum Industrielle Arbeitswelt, Wehrgrabengasse 7, 19.30 Uhr

19. 7.

4. Schloßkonzert
der Feuerwehrmusikkapelle Trattenbach;
Leitung: Karl Weigner
Hof d. Schlosses Lamberg, 18.30 Uhr (nur bei Schönwetter)

20. 7.

Konzert auf der Sandbank:
„Swinging Steyr“
Zwischenbrücken

Konzert
des Kulturvereines Kraftwerk
Museum Industrielle Arbeitswelt, Wehrgrabengasse 7, 20 Uhr

24. 7.

Oö. Puppenbühne Liliput mit Kasperl & Hopsi:
„SOS - ein schwimmender Käfig“
Freizeit-Kulturzentrum Ennsleite, Hafnerstraße 14, 15 Uhr

25. 7.

Rosenegger Internat. Musiktage 1996:
Klavierabend Jeanette de Boer
Schloß Rosenegg, 19.30 Uhr

26. 7.

5. Schloßkonzert
der Musikkapelle Christkindl
Hof d. Schlosses Lamberg, 18.30 Uhr

27. 7.

Konzert
des Kulturvereines Kraftwerk
Museum Industrielle Arbeitswelt, Wehrgrabengasse 7, 20 Uhr

27. 7. und 3. 8.

Lehr- und Schnupperfischen
im Rahmen der Steyrer Ferienspiele im Stadtgutteich Steyr-Gleink.
Abfahrt beim Bummerlhaus Steyr, 9.30 Uhr

2. 8.

Schloßkonzert
der Musikkapelle Ternberg; Leitung: Franz Gmainer-Pranzl.
Hof d. Schlosses Lamberg, 18.30 Uhr

6. 8.

Rosenegger Internat. Musiktage 1996:
Klavierabend Howard Blake
Schloß Rosenegg, 19.30 Uhr

7. 8.

Konzert eines griechischen
Mandolinen-Orchesters
Altes Theater Steyr, 19.30 Uhr

8. 8.

Vernissage Galerie Pohlhammer:
Prohaska: „Objekte an Wänden“
Die Ausstellung ist bis 25. August zu besichtigen (täglich außer Montag von 14 bis 17 Uhr)
Museum Industrielle Arbeitswelt, Wehrgrabengasse 7, 19.30 Uhr

10. 8.

„Cool am Pool“
im Steyrer Stadtbad - mit Sport/Spaß/Spiel.
Stadtbad Steyr, 10 - 18 Uhr

Spielplan 1996/97 im Stadttheater Steyr

Abonnement I-A

6 musikalische Aufführungen und 5 Sprechstücke

Di, 15. 10. 1996: „Anatevka“ - Musical von Bock, Stein, Harnick und Robbins
Do, 31. 10. 1996: „Die Sache Makropulos“ - Schauspiel von Karel Capek
Do, 19. 12. 1996: „Kunst“ - Heiteres Stück von Yasmina Reza
Do, 16. 1. 1997: „Romeo und Julia“ - Schauspiel von William Shakespeare
Do, 23. 1. 1997: „Carmina Burana“ mit dem Györ-Ballett, Ungarn
Do, 20. 2. 1997: „Der Hauptmann von Köpenick“ - Deutsches Märchen von Carl Zuckmayer
Do, 6. 3. 1997: „Woyzeck“ - Schauspiel von Georg Büchner
Mi, 9. 4. 1997: „Die Regimentstochter“ - Oper von Gaetano Donizetti
Do, 15. 5. 1997: „Die Csardasfürstin“ - Operette von Emmerich Kalman
Do, 5. 6. 1997: „Don Giovanni“ - Oper von W. A. Mozart
Do, 19. 6. 1997: „Me and my girl“ - Musical von Gay, Rose, Furber and Fry

Abonnement I-B

6 musikalische Aufführungen

Di, 15. 10. 1996: „Anatevka“ - Musical von Bock, Stein, Harnick und Robbins
Do, 23. 1. 1997: „Carmina Burana“ mit dem Györ-Ballett, Ungarn
Mi, 9. 4. 1997: „Die Regimentstochter“ - Oper von Gaetano Donizetti
Do, 15. 5. 1997: „Die Csardasfürstin“ - Operette von Emmerich Kalman
Do, 5. 6. 1997: „Don Giovanni“ - Oper von W. A. Mozart
Do, 19. 6. 1997: „Me and my girl“ - Musical von Gay, Rose, Furber and Fry

Abonnement I-C

5 Sprechstücke

Do, 31. 10. 1996: „Die Sache Makropulos“ - Schauspiel von Karel Capek
Do, 19. 12. 1996: „Kunst“ - Heiteres Stück von Yasmina Reza
Do, 16. 1. 1997: „Romeo und Julia“ - Schauspiel

15. 8.

„Virginia Campbell live“
Unterhaltungsabend mit Klavier und Gesang
Schloß Rosenegg, 19.30 Uhr

16. 8.

Schloßkonzert
der Dorfmusik Schiedlberg
Hof d. Schlosses Lamberg, 18.30 Uhr

spiel von William Shakespeare

Do, 20. 2. 1997: „Der Hauptmann von Köpenick“ - Deutsches Märchen von Carl Zuckmayer
Do, 6. 3. 1997: „Woyzeck“ - Schauspiel von Georg Büchner

Abonnement II

5 musikalische Aufführungen und 3 Sprechstücke

Do, 17. 10. 1996: „Die Csardasfürstin“ - Operette von Emmerich Kalman
Do, 7. 11. 1996: „Andrew Lloyd Webber“ - Musical-Gala
Fr, 29. 11. 1996: „Mögliche Begegnung“ - Komödie von Paul Barz
Do, 12. 12. 1996: „Der Troubadour“ - Oper von Giuseppe Verdi
Do, 13. 2. 1997: „Der Talisman“ - Schauspiel von Johann Nestroy
Do, 20. 3. 1997: „La Traviata“ - Oper von Giuseppe Verdi
Do, 22. 5. 1997: „Der Besuch der alten Dame“ - Schauspiel von Friedrich Dürrenmatt
Do, 26. 6. 1997: „Don Giovanni“ - Oper von W. A. Mozart

Theaterpreise

Abonnement I

	A	B	C
Preiskat. 1:	S 2.630,-	S 1.680,-	S 950,-
Preiskat. 2:	S 2.070,-	S 1.320,-	S 750,-
Preiskat. 3:	S 1.570,-	S 1.020,-	S 550,-
Preiskat. 4:	S 1.160,-	S 660,-	S 500,-

Abonnement II

Preiskat. 1:	S 1.970,-
Preiskat. 2:	S 1.550,-
Preiskat. 3:	S 1.180,-
Preiskat. 4:	S 850,-

Anmeldungen und Auskünfte beim Magistrat Steyr, Fachabteilung für Kulturangelegenheiten, Stadtplatz 31 - Eingang Volksbank/Fa. Lubinger-1. Stock, Tel. 575-343.

Programmkino Steyr

Volksstraße 5, Tel. 53264

23. und 30. 7.

„Mr. Holland's Opus“

Ein Musiklehrer an einer amerikanischen High School wächst in drei Jahrzehnten seiner Tätigkeit zu einem vorbildlichen Pädagogen heran. Darstellerische Glanzleistungen von Richard Dreyfuss und Glenne Headley. Jugendfrei (S 70.-).

Jeweils 20.15 Uhr

6. und 13. 8.

„Othello“

Eine neuerliche Verfilmung von Shakespeare's klassischem Drama der Eifersucht. Mit Laurence Fishburne und Kenneth Branagh. Prädikat: Sehenswert. Jugendfrei (S 70.-).

Jeweils 20.15 Uhr

Chor der Musikhauptschule gastiert mit großem Erfolg in England

Am 9. Mai flog der Chor der Musikhauptschule Steyr für eine ganze Woche nach England. Während des Londonaufenthaltes besichtigten die Schüler viele Sehenswürdigkeiten und Attraktionen. Bereits am ersten Tag des Englandaufenthaltes hatte der Chor einen Auftritt in der Westminster Abbey, wo er eine Andacht musikalisch umrahmte.

Weitere beeindruckende Erlebnisse für die Schüler waren das Taubenfüttern am Trafalgar Square, die Besichtigung der Sommerresidenz der Queen: Schloß Windsor und das sonntägliche Singen der Kinder auf dem Markt in der Petticoat Lane sowie im Hyde Park/Speakers Corner, wo der Chor vor den Passanten begeistert beklatscht und bestaunt wurde.

Am vierten Tag war dann für alle der Höhepunkt der Reise gekommen: ein Besuch in der Partnerstadt von Steyr - Kettering, ca. zwei Autostunden entfernt von London. In der „Bishop Stopford School“ wurden sowohl Schüler als auch Lehrer freundlich aufgenommen. Am Vormittag bestand die Möglichkeit für die Schüler, div. Schulstunden zu besuchen und den Begleitlehrern HOL Günter Dunst, HOL Margit Denk, Bettina Walterer und Astrid Zarembach wurde die gesamte Schule gezeigt und das dort praktizierte Schulsystem erklärt.

Die „Bishop Stopford School“ besteht aus 1200 Schülern und ist äußerst gut ausgestattet. Neben 150 Computern, 6 Tennisplätzen, 2 Großküchen, Dreh- und Fräsmaschinen, mehreren Keyboards und Klavieren hat jeder Klassenraum seinen eigenen Fernsehschirm mit Videorecorder.

Als Abschluß dieses Besuches gab der Chor der Musikhauptschule ein Konzert mit einer breiten Auswahl an Liedern. Nicht nur Erwachsene, auch die Schüler der Stopford School bewunderten die Sangeskunst der Schüler aus Steyr. Vor der Abfahrt wurden zw. den englischen und Steyrer Kindern Adressen ausgetauscht, damit geschlossene Freundschaften wachsen können.

Zur Horizonterweiterung punkto Musik hatten die Schüler das Vergnügen, die Musicals „Buddy Holly“ und „Oliver“ zu sehen, ein Konzert mit vorwiegend barocker Musik zu hören und das musikalische Wachsfigurenkabinett, den „Rock Circus“ zu besuchen.

Schüler und Lehrkräfte waren vom Englandaufenthalt sehr begeistert, denn selbst das Wetter zeigte sich von seiner schönsten Seite. Der Chor der Musikhauptschule dankt dem Verein für Städtefreundschaft und der Sängerlust für die finanzielle Unterstützung dieser gelungenen Chorreise.



Auftritt der Musikhauptschule Steyr in Kettering, Bishop-Stopford-School.

Kultur im Gasthaus

Im Gasthaus Seidl-Bräu an der Haratzmüllerstraße findet statt (jeweils ab 20 Uhr): **Mi, 17. 7.:** Eine Reportage über 10 Monate Arbeit und Leben in dem einst größten Flüchtlingslager der Erde; von Klaus Schnopfhagen.

Fr, 19. 7.: Klavierabend mit Prof. Gertrude Huttasch.

Di, 23. 7.: Pianophone mit Markus Zahrl und Bernhard Eder.

Di, 30. 7.: Naima; Soul, Blues und Jazz mit Petra Dorfner, Dietmar Gabl, Roland Kramer und Bernhard Berger.

Diamantene Hochzeit feierten

Foto: Rußkäger



Frau Katharina und
Herr Johann Wimmer,
Frauengasse 3

Goldene Hochzeit feierten

Foto: Rußkäger



Frau Cäcilia und Herr Wilhelm Bill,
Christkindlweg 44



Frau Erna und Herr Josef Mican, Kopernikus-
straße 18/21



Frau Margaretha und Herr Rudolf Golda,
Keplerstraße 14



Frau Anna und Herr Alois Obermair, Wehr-
grabengasse 63

Wertsicherung

April 1996

Verbraucherpreisindex

1986 = 100

März 130,2

April 130,0

Verbraucherpreisindex

1976 = 100

März 202,5

April 202,2

Verbraucherpreisindex

1966 = 100

März 355,2

April 354,6

Verbraucherpreisindex I

1958 = 100

März 452,6

April 451,9

Verbraucherpreisindex II

1958 = 100

März 454,0

April 453,3

Kleinhandelspreisindex

1938 = 100

März 3.427,4

April 3.422,1

Lebenshaltungskostenindex

1938 = 100

März 3.377,8

April 3.372,6

1945 = 100

März 3.976,8

April 3.970,7

Den 96. Geburtstag feierte

Herr Roman Hojka, Mehlgraben 1A

Den 95. Geburtstag feierte

Herr Rudolf Ernstbrunner, Buchet 7

Den 90. Geburtstag feierten

Frau Hildegard Furlinger, Hanuschstraße 1
(APT)

Hr. Dr. Leopold Harant, Jägerbergweg 3

Frau Anna Nagler, Hanuschstraße 1 (APT)

Frau Luise Nowak, Schillerstraße 51

Frau Helene Preitensteiner, Reithoffergasse 6

Frau Martha Söllner, Hanuschstraße 1 (APT)

Erinnerung an die Vergangenheit **Chronik**

Vor 75 Jahren

Das Ehrenzeichen der amerikanischen Kinderhilfsaktion wird Herrn Prof. Gregor Goldbacher verliehen.

Am 11. Juli findet die Reifeprüfung in der Staats-Oberrealschule statt.

Am 16. Juli stirbt der Musikdirektor und Chorregent Franz Xaver Bayer. Bayer war von 1888 bis zu seinem Tode Leiter zweier Kirchenchöre - sowohl des Chores der Stadtpfarrkirche als auch des der Vorstadtpfarre. Er führte am 18. August 1892 Bruckners „Te Deum“ im Beisein des Komponisten in der Stadtpfarrkirche auf.

Am 19. Juli feiert der Fideikommissär auf Schloß Steyr, General der Kavallerie a.D. Heinrich Lamberg, seinen 80. Geburtstag.

Am 22. Juli wird die Garnison Steyr durch Heeresminister Carl Vaugoin inspiziert.

Vor 40 Jahren

Am 11. Juli findet in der Bahnhofstraße 14 die Eröffnung der Schärdinger Milchtrinkhalle statt.

Der Professor an der Bundesgewerbeschule Steyr, Karl Adolf Krepcik, erhält den Preis der Kammer für Arbeiter und Angestellte in Tirol für seine Grafik „Lokführer“.

Der Gärtnermeister Florian Schittenberger stirbt im 81. Lebensjahr.

Vor 25 Jahren

Mit Wirkung vom 1. Juli 1971 wird der Bezirkshauptmann von Steyr-Land, Oberregierungsrat Dr. Hans Übleis, zum „Wirklichen Hofrat“ ernannt. Er war 1948 zum Regierungsrat und 1952 zum Oberregierungsrat ernannt worden.

Prim. Dr. Wilhelm Mandl, der Leiter der chirurgischen Abteilung des Landeskrankenhauses Steyr, wird zum „Wirklichen Hofrat“ ernannt. Bis zu seiner Bestellung als Primarius und Leiter der chirurgischen Abteilung war er nach dem Krieg erster Oberarzt bei Prof. Dr. Plink im AKH Linz gewesen.

Pfarrer i.R. Kanonikus Leopold Brandstätter sieht auf sein 30jähriges Wirken als Priester in Steyr zurück.

Auf dem Gebäude der Städtischen Handelsakademie weht die weiße Fahne, da alle Maturakandidaten mit Erfolg die mündlichen Prüfungen abgelegt haben. Den Vorsitz führt Landesschulinspektor Dozent Dkfm. Richard Krausler.

Universitätsprofessor DDr. Josef Lenzenweger wird am 24. Juli Ehrenbürger seiner Heimatgemeinde Garsten.

Der Steyrer Stadtsenat bewilligt die Kosten für den Ankauf des Schönauerstadls, weil dieser im Rahmen des Neubaus der Brücke abgetragen werden soll. Dieser Baukörper war um 1729 entstanden.

Kommerzialrat Hans Kammerhofer, Fleischaufhauermeister in Steyr, wird Nationalratsabgeordneter der Österreichischen Volkspartei. Darüber hinaus ist Kammerhofer Obmann der Bezirksstelle der Kammer der Gewerblichen Wirtschaft, Mitglied des Landesinnungsausschusses der Fleischer, Innungsmeister-Stellvertreter, Vorsitzender-Stellvertreter der Meisterprüfungskommission, Mitglied der Vollversammlung der Handelskammer, Kollegiumsmitglied des Bezirksschulrates, Vorstandsmitglied der Fremdenverkehrskommission usw.

Mit Wirkung vom 1. Juli 1971 wird die selbständige evangelische Pfarrgemeinde A.B. mit dem Sitz in Steyr-Münichholz, Lortzingstraße 19, errichtet.

Der Lehrer an der Musikschule Steyr, Erich Dräxler, stirbt beim Baden im Ennsfluß.

Vor 10 Jahren

Der ehemalige Redakteur der Steyrer Zeitung, Buchhalter der Bürstenfabrik Mayr, Mitglied des Pfarrkirchenrates, Aufsichtsrat der Pfadfinder, Josef Moser, stirbt im 83. Lebensjahr. Er übertrug die Annalen des Schulmeisters Wolfgang Lindner (Anfang des 17. Jahrhunderts) aus dem Lateinischen ins Deutsche.

Dir. Alfred Herzig, seit 1974 Vorstand für die Finanzen in den Steyr-Werken, tritt am 15. Juli in den Ruhestand.

Am 17. Juli fällt in München die wichtige Entscheidung für Steyr, die geplante Produktionsstätte für hochwertige BMW-Motoren an den Standort Steyr zu vergeben.

Zur Zeit wird der Stadtpfarrturm renoviert. Das auffällige Gerüst kostet rund 420.000 Schilling. Die Kosten der Steinarbeiten werden mit mindestens 3,7 Mill. S beziffert.



Steyr um 1860.
(Fotosammlung R.
Eidenböck)

„Sonne: Plus - Minus“

Empfehlungen für das Verhalten in der Sonne

Die Sonnenstrahlung enthält neben sichtbarem Licht auch Infrarot- und Ultraviolettstrahlung (UV-A und UV-B). Jahrelange Bestrahlung durch die Sonne oder auch durch künstliche Quellen kann zu Hautkrebs führen. Wenn Sie Ihren Beruf im Freien ausüben, sich in der Freizeit oder im Urlaub in der Sonne aufhalten, beachten Sie bitte die nachstehenden Empfehlungen.

1. Personen, die für sich besondere Risikofaktoren festgestellt haben, sollten die Sonnenbestrahlung möglichst meiden. Damit Sie feststellen können, ob besondere Risikofaktoren auf Sie zutreffen, sollten Sie sich die nachstehenden Fragen stellen:

- Habe ich eine große Anzahl von Muttermalen?
- Neige ich zu Sommersprossen?
- Hatte ich bereits starke Sonnenbrände, besonders in der Kindheit?
- Gibt oder gab es in meiner Familie Personen mit Melanomen?
- Verwende ich photoaktive Medikamente?
- Hatte ich bereits einen ausgedehnten Hautschaden durch Sonnenlicht, eine bösartige Hautschädigung oder Vorstadien dazu?
- Habe ich eine Hautkrankheit?
- Bin ich Hauttyp I oder II?

Die Haut wird in vier Hauttypen eingeteilt:
Hauttyp I: Haut auffallend hell; Sommersprossen; Haare rötlich; bräunt niemals; immer Sonnenbrand.

Hauttyp II: Haut etwas dunkler als I; Sommersprossen selten; geringe Bräunung; hohe Sonnenbrandneigung.

Hauttyp III: Haut hell bis hellbraun; keine Sommersprossen; gute Bräunung; ziemlich geringe Sonnenbrandneigung.

Hauttyp IV: Haut hellbraun bis oliv; keine Sommersprossen; sehr gute Bräunung; kaum Sonnenbrandneigung.

2. Kinder bis zu einem Alter von 14 Jahren sollten wegen des Melanomrisikos besonders geschützt werden.

3. Ihre Haut ist zugleich Ihr UV-Warninstrument. Sie sollten sich niemals so lange in der Sonne aufhalten, daß die Haut eine Rötung zeigt, die allerdings erst etwa 8 Stunden nach Ende der Bestrahlung auftritt. Beachten Sie: Im Hochsommer kann dies bei direkter Bestrahlung bereits nach 20 Minuten der Fall sein.

4. Tragen Sie daher bei Tätigkeiten in der

Sonne (Arbeit, Sport usw.) Kleidung, die Ihre Haut schützt (T-Shirt, Sonnenhut etc.); Sonnenbrille - auch bei Kindern - nicht vergessen.

5. Verwenden Sie Sonnenschutzmittel mit entsprechendem Sonnenschutzfaktor.

6. Ihr Verhalten im Urlaub und in der Freizeit kann besonders UV-belastend sein. Meiden Sie auch hier die direkte Sonne zwischen 10 und 15 Uhr ohne Schutz.

7. Suchen Sie bei Hautveränderungen sofort einen Arzt auf.

8. Sie sollten 30 bis 50 Sonnenbestrahlungen (ohne Hautrötung) im Jahr nicht überschreiten.

9. Berücksichtigen Sie bei Ihrem Verhalten, daß die UV-Strahlung unterschiedlich stark sein kann (Mittagszeit, Höhenlage, Schnee, Meer usw.).

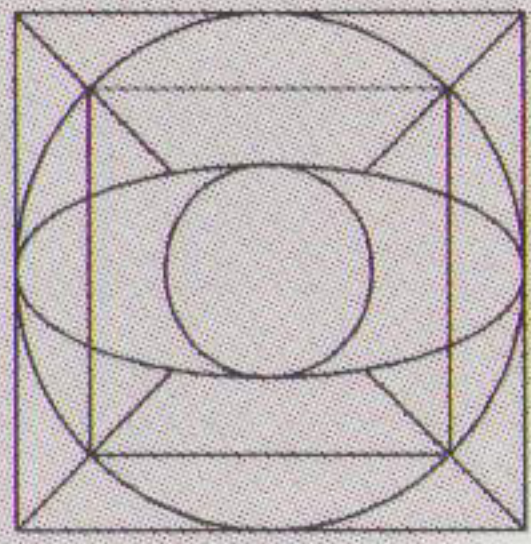
Für die Zunahme von Hautkrebs durch UV-Strahlung hat derzeit das individuelle Verhalten die Hauptbedeutung. Es liegt an Ihnen, Ihr Risiko zu vermindern, ohne die Freude an Sommer, Sonne und Urlaub zu verlieren.

Steyrdorf bleibt für Autos offen

Der Verkehrsausschuß der Stadt Steyr beschloß am 3. Juli mit großer Mehrheit (sieben Pro-Stimmen, eine Gegenstimme) die Beibehaltung der derzeit geltenden Verkehrsregelung im Stadtteil Steyrdorf. Damit wurde die am 9. November des Vorjahres im Sinne eines vorläufigen Probetriebes beschlossene Regelung bestätigt, die eine Aufhebung der bis dahin bestehenden Fußgängerzone mit Ausnahme der Kirchengasse, die Einführung von 30 Minuten-Kurzparkzonen, die Verordnung eines Nachfahrverbotes von 19 bis 6 Uhr, eine 15 km/h-Beschränkung sowie die Verordnung von Halteverbotszonen (ausgenommen markierte Parkflächen) vorsah.

Außerdem wurde einem Teil eines VCÖ-Antrages - Öffnung aller „echten“ und „unechten“ Einbahnen Gleinker Gasse, Sierninger Straße, Schuhbodengasse und Frauengasse für Radfahrer - entsprochen. Der Verkehrsausschuß beschloß einstimmig, in der Sierninger Straße die Radfahrer von der Einbahnregelung auszunehmen.

FAZAT



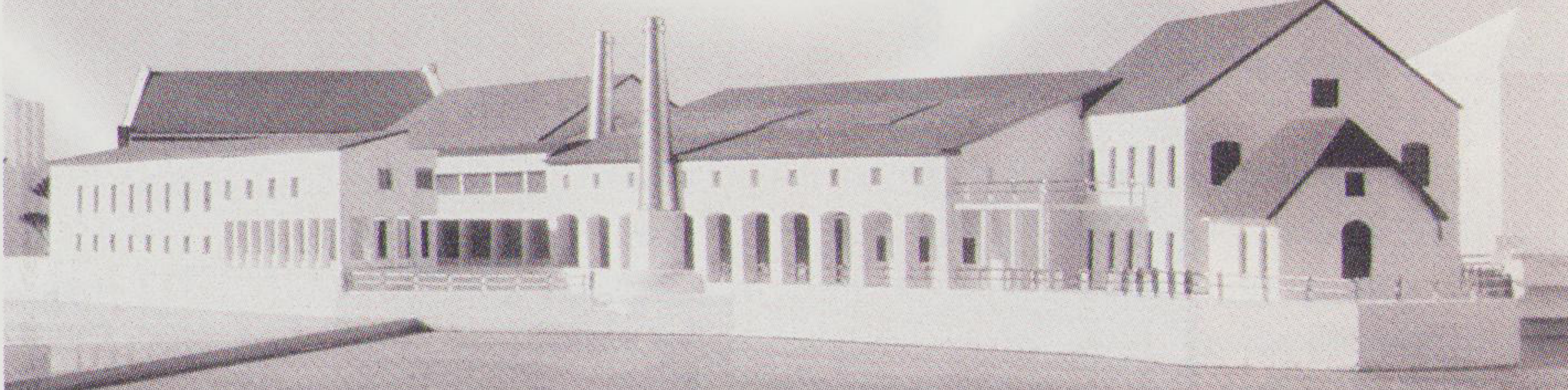
STEYR

Zur Führung des Gaststättenbereichs an einem der schönsten Plätze in Steyr sind wir an einer/m

INNOVATIVEN UND PARTNERSCHAFTLICHEN GASTRONOMIEN

interessiert. Inbetriebnahme Mitte 1998

Detaillierte Informationen:
FAZAT Steyr GmbH
Mag. Walter Ortner
4400 Steyr · Wehrgrabengasse 1-5
Telefon 0 72 52/88 41 00



Rekorde beim Steyrer Stadtlauf

So schnell lief in Steyr noch keiner. Beim Stadtlauf blieben sieben Läufer unter dem Streckenrekord. Am Vorabend des Wettkampfes kam die unscheinbare Budapesterin Agnes Jakab und meldete nach. Sie schlief in der Jugendherberge, die anderen Stars in Hotels. Am nächsten Tag überraschte die 1,54 m große Frau und lief allen davon. Sie verbesserte den Damenrekord um 82 Sekunden. Bei den Herren mischte Österreichs Marathonmeister Max Wenisch 10 km im Höllentempo mit. Der Kilometerschnitt lag unter der Drei-Minuten-Schallmauer. Dies trotz Stöckelpflaster und arger Steigungen. Dann wurde Wenisch ein Opfer des Gegenwindes. Während die beiden Führenden im Windschatten Teamarbeit leisteten, mußte er sich allein durchkämpfen und wurde Dritter. Im Ziel wartete seine Gattin mit den vier Kindern auf den ÖBB-Busfahrer.

Erstmals wurden die Steyrer Bezirksmeister ermittelt. Bei den Damen überraschte die 43jährige Garstnerin Elfriede Mayrbäurl, Mutter von drei Kindern. Der Kraftfahrer Walter Krieger überholte im Finish den Favoriten Dr. Walter Rattinger um zwei Sekunden. 231 Heimische liefen um den Titel.

Ergebnisse des Steyrer Stadtlaufes (10.950 m):

Herren: 1. Lubomir Subrt (CZ) 32:24,29, Streckenrekord; - 2. Zoltan Holba (Ungarn) 32:26,93; - 3. Max Wenisch (Krems) 32:41,67.
Damen: 1. Agnes Jakab (Ungarn) 37:07,68, Frauenrekord; - 2. Csici Reka (Ungarn) 37:55,11; - 3. Eva Petrik (Ungarn) 38:18,13.

Lions restaurierten Taborstiege

Mitglieder des Steyrer Lionsclubs arbeiteten freiwillig 250 Stunden für die Restaurierung der Taborstiege und gaben damit ein schönes Beispiel einer gemeinnützigen Bürgerinitiative. Mit einem Hochdruckreiniger wurden Stein- und Betonteile behandelt, die Ziegelabdeckung wurde teilweise erneuert, ein schadhafter Kamin abgetragen, Dachrinnen wurden erneuert und gestrichen, der Stiegen teil wurde gereinigt und gefärbelt. Die Lions zahlten auch die professionellen Maler- und Dachdeckerarbeiten. Das vorbildliche Engagement wurde von vielen Passanten mit großem Lob bedacht.

Foto: Hartlauer



Foto: Rukäfer

Bei einem Empfang im Rathaus würdigten Bürgermeister Hermann Leithenmayr und Sportreferent Gerhard Bremm den Union Volleyball-Club Schloßgangl, der die österreichische Jugend-Staatsmeisterschaft gewann, und die ASKÖ Basketball-Spielgemeinschaft Steyr, die den österreichischen Staatsmeistertitel im Schülerbewerb errang. Im Bild die siegreichen Teams.

Steyrer Bezirksmeisterschaft:

Herren: 1. Walter Krieger (LAC) 35:54,05; - 2. Dr. Helmut Rattinger (LAC) 35:56,73; - 3. Helmut Schürhagl (LAC) 36:35,16; - 4. Bernhard Füreder (LAC) 36:42,44; - 5. Johann Rohrhofer (LAC) 37:02,98; - 6. Franz Flankl (LAC) 37:53,88; - 7. Georg Steinmassl (LAC) 39:00,35; - 8. Manfred Hintsteiner (LAC) 39:33,19; - 9. Walter Bolterauer (LAC) 39:59,51; - 10. Johann Haberfellner (Steyr) 40:13,26

Damen: 1. Elfriede Mayrbäurl (LAC) 44:51,07; - 2. Margit Wolfger (LAC) 46:25,33; - 3. Grete Petac (LAC) 48:59,79; - 4. Maria Casagrande (Steyr) 49:08,82; - 5. Angela Ahrer

(Steyr) 50:57,34; - 6. Angela Plettenbacher (Neuzeug) 51:58,84; - 7. Johanna Ehgartner (Weyer) 52:07,56; - 8. Claudia Breitfuß (Steyr) 52:59,84; - 9. Birgit Plursch (Aschach) 53:00,12; - 10. Anna Schieb (Steyr) 53:18,82

Geänderte Öffnungszeiten in der Stadtbücherei

Die Ausleihzeiten in der Steyrer Stadtbücherei werden auch heuer während der Sommermonate verkürzt. Geöffnet ist weiterhin täglich von Montag bis Freitag, jedoch können Entlehnungen entweder nur am Vormittag oder am Nachmittag vorgenommen werden.

Die nachstehend geänderten Öffnungszeiten gelten bis 6. September:

Montag:	13 bis 17 Uhr
Dienstag:	13 bis 17 Uhr
Mittwoch:	8 bis 12 Uhr
Donnerstag:	13 bis 18 Uhr
Freitag:	8 bis 12 Uhr

Impressum

7

Amtsblatt der Stadt Steyr
Medieninhaber und Herausgeber Stadt Steyr, 4400 Steyr, Stadtplatz 27 - Redaktion Walter Kerbl, Stabsstelle für Presse und Information, 4400 Steyr, Stadtplatz 27, Telefon 0 72 52 / 544 03, FS 281 39, Telefax 0 72 52 / 483 86 - Hersteller Druckerei Prietzel, 4400 Steyr, Pachergasse 3 - Verlags- und Herstellungsort Steyr - Anzeigenannahme Druckerei Prietzel, 4400 Steyr, Pachergasse 3, Telefon 0 72 52 / 52 0 84 - 0
Titelfoto: Hartlauer

SEAT - SPEZIALWERKSTÄTTE

Kfz-Reparaturen
sämtlicher Fahrzeuge

KFZ-SUCHY

Steyr, Industriestraße 14, Tel. 0 72 52 / 63 0 44

Wegen Betriebsurlaub vom

29. Juli bis 18. August '96

geschlossen.

ACHTUNG ! NEUE FAX-NUMMER:

78 3 02

NEUERÖFFNUNG

Schaukelpferdchen



Sekt- und Pils-Bar

4400 Steyr, Konradstraße 15

Öffnungszeiten

20 - 4 Uhr

Ruhetag

Sonntag / Montag

Schülerhilfe 

NACHPRÜFUNGSKURSE

zur Vorbereitung auf die Wiederholungs-
prüfung im Herbst

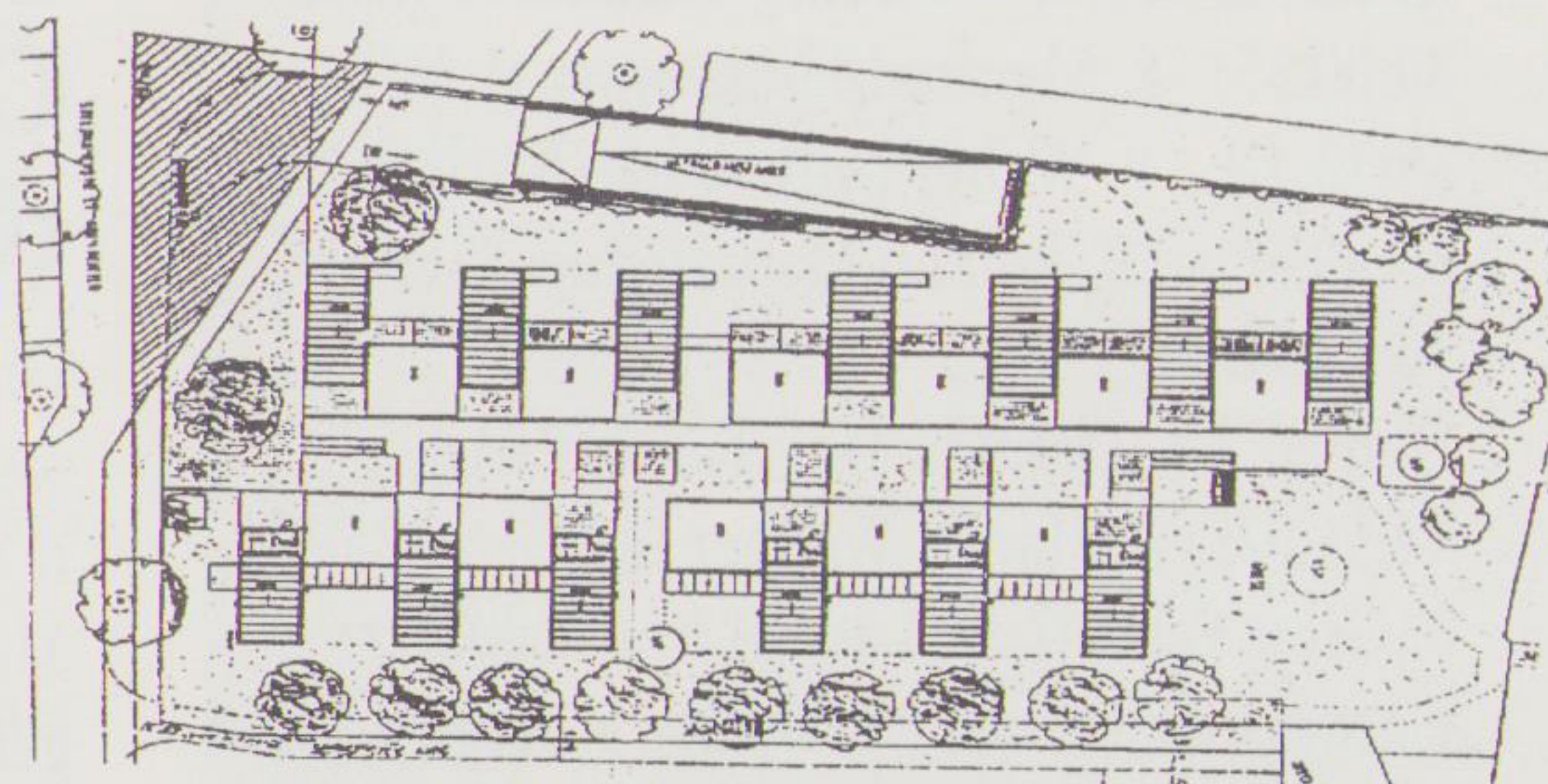
SOMMERLERNKURSE

zur Vorbereitung auf das neue Schuljahr!

Anmeldung und Beratung

Steyr, Berggasse 9, Tel. 07252/45158

Montag - Freitag 15.00 - 17.30 Uhr
ab Juli von 9.00 - 11.30 Uhr



EIGENTUMS- WOHNUNGEN

Steyr - Stelzhammerstraße

Wir errichten für Sie eine Wohnhausanlage mit 30
geförderten Eigentumswohnungen und einer
Tiefgarage.

Erstklassige Lage mit hoher Wohnqualität.
Rufen Sie an, wir informieren Sie gerne näher.

**Erste gemeinnützige
Wohnungsgesellschaft
HEIMSTÄTTE**

Ges.m.b.H.

4020 Linz, Gärtnerstraße 9, Tel. 0732/658341, DW 22, Fr. Pichler